

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 5.2.2021
100. Jahrgang | Nr. 5

Ausstellung: Kunst Raum
Riehen lädt zu virtuellem
Kunstrundgang

SEITE 5

Psychiatrie: Gespräche
mit Fachpersonen über die
Auswirkungen der Krise

SEITE 7

Sport: Silvan Wicki startet
mit 60-Meter-Topzeit in
Leichtathletik-Hallensaison

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat
Aboausgabe **Fr. 550.–**
Grossauflage **Fr. 700.–**

GEMÜSEKISTEN-ABO Revision der Zollrichtlinien erschwert badischen Biobauern den kleinen Grenzverkehr

Wenn Bundesbern die Hauslieferung verbietet

Die 60 Jahre alte Praxis, dass grenznahe Lebensmittelerzeuger Gemüse zu vereinfachten Zollbedingungen im Abo an die Haustüre liefern, wird von der Eidgenössischen Zollverwaltung verhindert.

BORIS BURKHARDT

Es klingt wie ein mittelalterlicher Erlass des Landesfürsten: «Heimlieferungen sind nur an Markttagen und an Orte mit einem Markt (Marktorde) möglich. Nicht gestattet sind somit Heimlieferungen an Kunden an anderen Orten als Markttorten und Heimlieferungen an Kunden an anderen Tagen als an Markttagen im entsprechenden Ort.» Aus dem Mittelalter stammt die «Richtlinie 16-07-20 Marktverkehr» der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV), die die erleichterte Einfuhr von Lebensmitteln aus den Grenzregionen in die Schweiz für den Direktverkauf regelt, nicht, immerhin aber aus dem Jahr 1958, als diese Bedingungen in einem deutsch-schweizerischen Staatsvertrag festgehalten wurden.

«In Zeiten, in welchen Themen wie Einkaufen ohne Plastik, regional Einkaufen und biologische Produkte Kauf von Bund, Kanton und Gemeinde als wichtig erachtet werden», fühlt sich die Bettingerin Claudia Vogt durch diese Regelung dennoch «sehr an historische Zeiten erinnert». Zum Thema für Vogt wurde die Richtlinie 16-07-20 im Oktober vergangenen Jahres, als sie die Lieferantin ihrer wöchentlichen Abo-Biogemüsekiste, die Gärtnerei Berg aus Binzen, über die überarbeitete Richtlinie informierte, die ursprünglich ab dem 1. Januar 2021 gelten sollte.

Für Kunden nicht nachvollziehbar

Inzwischen wurde der Stichtag auf den 1. Januar 2022 verschoben. Das Problem ist damit aber ebenfalls nur verschoben und nicht beseitigt: Bleibt die EZV bei ihrer Richtlinie, dass Lieferungen aus dem grenznahen Ausland direkt ans Haus zu erleichterten Zollbedingungen nur noch an Markttagen in Markttorten möglich sind, kann die Gärtnerei Berg Claudia Vogt in Bettingen und Schweizer Kunden in anderen kleinen Orten ohne Wochenmarkt nicht mehr beliefern. Warum diese Gemeinden



Kleine Kiste, grosse Freude – noch kann Claudia Vogt aus Bettingen die Gemüsekiste aus dem deutschen Binzen in Empfang nehmen.

Foto: Boris Burkhardt

nach 60 Jahren auf einmal derart benachteiligt werden sollen, kann Vogt nicht nachvollziehen.

Abgesehen davon, dass die Abos «massiv teuer» würden, könnte er die Preise nicht mehr garantieren, wenn er alle Ware regulär verzollen müsste, wie die EZV dies nun ab 2022 plant, erklärt Inhaber Stefan Berg. Das Risiko schwankender Zollgebühren trüge er andernfalls allein. Ausserdem drohe eine unzumutbare Belastung bei der Auslieferung. Es sei dann eine «realistische Situation», dass der Zoll bei der Einfuhr eine bestimmte Ware, zum Beispiel Äpfel, wiegen wolle. Fahre auf einen Markt in der Schweiz, sei das kein Problem; dann hole er einfach die vier Kisten Äpfel aus dem Wagen. Verlange der Zoll dieses Prozedere aber, wenn er 100 einzelne Abokisten geladen habe, bedeute dies, dass er aus jeder einzelnen Kiste alle Äpfel herausnehmen müsse, um sie nach dem Wiegen wieder in der richtigen Menge in die richtigen Kisten einzusortieren.

60 Jahre lang wurde die Lieferung von Lebensmitteln aus dem grenznahen Südbaden und Oberelsass an Schweizer Haustüren im erleichterten

Zollverfahren von der EZV geduldet. Ausschlaggebend dafür sei bis anhin ein Zehn-Kilometer-Radius um einen selbstgewählten Grenzübergang – für Berg den Grenzübergang Hörnli –, den er bis auf die Strassenseite genau einhalte, erklärt Berg. Der Vergleich mit dem Onlinehandel als Bedrohung der einheimischen Erzeuger, den die EZV ihm gegenüber als Begründung für die Verschärfung der Richtlinie anführe, hinke daher gewaltig.

Die Absicht der EZV gefällt auch der SP-Grossrätin Alexandra Dill nicht. Sie wandte sich Mitte Januar in einer Interpellation an die Regierung, ob diese die Verschärfung der Einfuhrbestimmungen gutheisse oder ob sie plane, dagegen vorzugehen. Die neue Regelung bedeute ein weiteres Hindernis und eine Verkomplizierung des Ziels, sich in der Region Basel nachhaltig und regional zu ernähren. Diesem Ziel habe sich der Kanton Basel mit dem Betritt zum «Milan Urban Food Policy Pact» auch politisch verpflichtet.

Auch die Gastronomie, fährt Dill fort, würde sich wohl eher wieder den Grosshändlern zuwenden, statt Biogemüse aus der Nachbarschaft ein-

zukaufen. Denn im Raum Basel gebe es auf Schweizer Seite zu wenige Produzenten biologischer Lebensmittel, für die die deutsche Ware eine Konkurrenz darstellen könnte. Das bestätigen das Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung in Sissach und das Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Frick. Auch Vogt versichert, alle Abo-Angebote auf Schweizer Seite überprüft zu haben: Einen Service wie Berg und sein Mitbewerber Hoch-Reinhard aus Fischeningen biete niemand. Allenfalls lieferten die wenigen Schweizer Biobauern der Region an Depots: Auf ihrem Weg von der Arbeit nach Hause seien diese aber alle ausgebucht.

Kanton setzt sich für regionale Versorgung ein

Die Antwort des Regierungsrates liegt seit 29. Januar vor: Zur Freude Dills und Vogts ist die Regierung derselben Meinung wie sie und will gegen den Entscheid der EZV politisch vorgehen. Allerdings trübt Stefanie Kaiser von der Kantons- und Stadtentwicklung die Freude auf Nachfrage wieder: Das Gespräch mit der EZV

habe bereits stattgefunden; die Bundesbehörde beharre auf ihrem Entscheid. Der Kanton müsse nun andere Wege finden, um die Änderung des Status Quo nach 60 Jahren zu verhindern, sagt Kaiser; der Kanton Basel-Stadt unterstütze ihn darin. Welche Auswirkungen die Einfuhrerschwerung für Basel hätte, könne sie nicht abschätzen. Deshalb habe der Kanton die EZV um Zahlen zur tatsächlich importierten Menge gebeten.

Es klingt wie Hohn, wenn die EZV gegenüber dem Kanton eingesteht, es sei ihre Schuld, dass sie den «Fehler» so lange nicht bemerkt habe. Christian von Wartburg, Anwalt, SP-Grossrat und amtierender Präsident der Oberrheinkonferenz, kann darüber nicht lachen. Genau die Tatsache, dass der sogenannte Fehler 60 Jahre nicht bemerkt worden sei, habe eine Vertrauenspraxis geschaffen, die einen Vertrauensschutz und letztendlich Bestandschutz geniesse. Zerstöre die EZV durch ihre Revision der Richtlinie bestehende Geschäftspraktiken, könnten die deutschen Lieferanten womöglich sogar Schadenersatz einklagen. Politisch will von Wartburg im Oberrheinrat für eine Resolution an Bundesbern weibeln.

Auch Bettingens Gemeindepräsident Patrick Götsch will sich trinationale für den freien Warenverkehr einsetzen, als er auf das ihm zuvor unbekannte Thema angesprochen wird: «Die Politik muss die spezifische Situation Basels an der Grenze darstellen.» Götsch ist Mitglied im Districtsrat des Trinationalen Euro-district Basel. Riehens Gemeindepräsident Hansjörg Wilde hingegen findet das Vorgehen der EZV «nicht falsch». Zusätzliche Bürokratie sei zu vermeiden, aber im Grundsatz sollte für importierte Ware Zoll gezahlt werden. Das sei auch in anderen Branchen so üblich.

Schweizer Kunden

bob. Die Gärtnerei Berg aus Binzen beliefert 300 bis 350 Schweizer Privatkunden und etwa 30 Gastronomiebetriebe. Beim Mitbewerber Hoch-Reinhard aus Fischeningen, der über den Grenzübergang Otterbach in die Schweiz einfährt, hat sich die Abonnentenzahl seit Corona auf ebenfalls 320 verdoppelt, wie Lukas Weidauer von Hoch-Reinhard aufzählt. Dazu kämen rund 15 Gastronomiebetriebe, darunter das «Hirscheneck» und das «Unternehmen Mitte» in Basel.

Reklameteil

**Festival vom
Rindsbäggli**

Roulade, Jägerschnitzel,
Geschnetzeltes

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

GROSSER RAT David Jenny (FDP) wird Grossratspräsident, Jo Vergeat (GAB) wird Statthalterin

Die neue Leitung des Basler Parlaments fürs kommende Jahr

Der Grosse Rat wird für die kommenden zwölf Monate von FDP-Vertreter David Jenny geleitet. Der 60-jährige Advokat ist vom neuen Parlament mit 92 von 98 Stimmen zum Präsidenten gewählt worden.

David Jenny übernimmt die Ratsführung von Salome Hofer (SP); im vergangenen Jahr war er Statthalter. Jenny gehört dem Parlament seit 2013 als Vertreter des Wahlkreises Grossbasel Ost an. Den Schwerpunkt seiner parlamentarischen Arbeit legt er auf rechtspolitische Fragen. Seit Amtsantritt gehört er denn auch der Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission



Foto: Matthias Willi

an; weiter seit 2017 dem Ratsbüro, der Geschäftsleitung des Grossen Rates.

Zur Statthalterin hat der Grosse Rat auf Vorschlag der Fraktion Grün-Alternatives Bündnis Jo Vergeat gewählt. Die 26-jährige Vertreterin des Jungen Grünen Bündnis Nordwest erhielt 81 von 99 Stimmen. Jo Vergeat gehört dem Grossen Rat seit Februar 2019 an. Sie ist unter anderem Mitglied der Finanzkommission und präsidiert seit letztem Jahr die Spezialkommission Klimaschutz. Beruflich ist sie als Geschäftsleiterin von «Kulturstadt jetzt» tätig und sie studiert in Basel Geografie und Soziologie.



9 771661 645008

05

WOHNUNGSBAU Erster Neubau des kantonalen Wohnbauprogramms 1000+ in Riehen fertiggestellt

Ein Pionier-Neubau am Hirtenweg

In einem aus Fertigelementen rasch erstellten Neubau mit cleverem Raumkonzept stellt der Kanton Basel-Stadt in Riehen preisgünstige Wohnungen zur Verfügung.

ROLF SPIRESSLER

Das erste Gebäude, das der Kanton Basel-Stadt im Rahmen des Wohnbauprogramms 1000+ realisiert hat, steht in Riehen. Es befindet sich auf dem Areal Hirtenweg 16-28, das sich im Besitz der Einwohnergemeinde Basel befindet, unmittelbar neben dem Friedhof Hörnli.

Bis vor gut zehn Jahren befanden sich die dortigen Liegenschaften – fünf Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 32 Wohnungen – noch im Besitz der Gemeinde Riehen, nachdem die Einwohnergemeinde Basel das Areal in einem langfristigen Vertrag 1959 an die Gemeinde Riehen abgegeben hatte. Die Verlängerung des Baurechtsvertrags nach Ablauf der ersten Vertragsdauer war dann aber im Einwohnerrat umstritten – man wollte entweder auch das Land übernehmen oder den Baurechtsvertrag auslaufen lassen. Einem Landverkauf stimmte der Kanton nicht zu, weshalb man das Areal schliesslich mit Gemeindeparlamentsbeschluss vom 18. Juni 2009 durch Auslaufen des Baurechtsvertrags auf Mitte 2010 an den Kanton heimfallen liess. Die Gemeinde erhielt für ihre Gebäude vom Kanton eine Entschädigung von rund 4 Millionen Franken.

Mehr günstige Wohnungen

Der Kanton hat nun sein Versprechen, sich längerfristig für die Beibehaltung der günstigen Mieten auf diesem Areal in Riehen einzusetzen, eingelöst. An einer Medienorientierung vor Ort zeigten die Verantwortlichen am Donnerstag vergangener Woche unter der Leitung von Regierungsrätin Tanja Soland und Rolf Borner, Geschäftsleiter von Immobilien Basel, zwei Musterwohnungen im ersten von insgesamt drei geplanten Neubauten. Architekt Harry Gugger erklärte das Gebäudekonzept. Der soeben fertiggestellte Neubau beherbergt neun Wohnungen. Sieben davon werden von Mietern bezogen, die



Rolf Borner, Geschäftsführer Immobilien Basel-Stadt, Regierungsrätin Tanja Soland, Architekt Harry Gugger und Bauunternehmer Daniel Erne beim Pressetermin vor dem Neubau am Hirtenweg 14.

Foto: Dominik Plüss

schon seit längerer Zeit auf dem Areal wohnen und deren Wohnungen sich in einem Altbau befinden, der zugunsten eines geräumigeren weiteren Neubaus abgerissen wird.

Zwei der neuen Wohnungen mit Adresse Hirtenweg 14, nämlich zwei Viereinhalbzimmerwohnungen mit einer Monatsmiete von knapp 1800 Franken inklusive Nebenkosten, sind nun zur Erstvermietung ausgeschrieben. Bedingung zum Bezug zu diesen Konditionen ist mindestens ein Dreipersonenhaushalt und ein jährliches Haushaltseinkommen von maximal 85'000 Franken (nach den Regeln der Kostenmiete: Anzahl der Zimmer minus eine Person als Mindestbelegung und ein Haushaltseinkommen von nicht mehr als dem Vierfachen der Bruttomiete).

Mit dem Kostenmietprogramm will der Kanton dafür sorgen, dass Wohnungen im Besitz des Kantons zu günstigen Konditionen vermietet werden können. «Im Kanton Basel-Stadt sind in den vergangenen zehn Jahren rund 20'000 Arbeitsplätze geschaffen worden, während nur wenige zusätzliche Wohnungen entstanden sind. So ist es bis weit in den Mittelstand hinein schwierig geworden, Wohnungen zu bezahlbaren Mieten zu finden», erläutert Regierungsrätin Tanja Soland die Ausgangslage.

Holzbau und Raumaufteilung

Der nun fertiggestellte Neubau ist eines von drei Gebäuden, die insgesamt 43 neuen Wohnungen Platz bieten und zwei Altbauten ersetzen. Es handelt sich insgesamt um 24 Viereinhalb-, 10 Dreieinhalb- und 9 Zweieinhalbzimmerwohnungen. Die beiden noch zu erstellenden Neubauten beherbergen je 17 Wohnungen. Es wurde eine Systembauweise mit Holzelementen gewählt, die mit einem Minimum an Betonelementen auskommt. In einem Wettbewerb hatte sich das Harry Gugger Studio Basel in Zusammenarbeit mit der Erne Holzbau AG mit Sitz im aargauischen Laufenburg durchgesetzt. Die Holzbauelemente werden in einem speziellen Werk in Möhlin vorgefertigt, weshalb die Bauzeit vor Ort sehr kurz gehalten werden kann. Die Wohnungsgrundrisse zeichnen sich dadurch aus, dass praktisch alle Flächen uneingeschränkt dem Wohnen dienen – es gibt praktisch keine Korridore, der Eingang erfolgt direkt in eine grosszügige Wohnküche. So kann die Quadratmeterzahl tief gehalten werden, was bei hoher Wohnqualität und flexibler Nutzung günstige Mieten ermöglicht.

Drei weitere bestehende Gebäude (Hirtenweg 16, 18 und 20) komplettieren die Überbauung – die dortigen 20 Wohnungen werden gegenwärtig sa-

nziert und modernisiert. «Das bisher unternutzte Areal am Hirtenweg ermöglicht es uns, im Endausbau, der im September 2022 mit Fertigstellung des dritten Neubaus abgeschlossen sein wird, durch eine Kombination von Sanierung, Abriss und Neubau die Wohnungszahl auf gleicher Fläche von heute 32 auf neu 63 Wohnungen praktisch zu verdoppeln», freut sich Rolf Borner. Dabei müsse keinem bestehenden Mieter gekündigt werden und kein bisheriger Mieter werde künftig mehr Miete bezahlen als bisher.

Gewährleistet sei übrigens auch, dass einmal eingezogene Mieter auch langfristig bleiben könnten, auch wenn sich die finanzielle Situation einmal verbessert hätte oder die Kinder ausgezogen wären, betont Tanja Soland. Erfüllt ein Mieter die finanziellen Bedingungen zur Gewährung einer Kostenmiete nicht mehr, kann er die bisherige Wohnung nach Konditionen einer Marktmiete behalten. Und das kantonale Programm «Sicheres Wohnen im Alter» ermögliche es langjährigen Mietern günstiger Familienwohnungen, zu günstigen Konditionen in kleinere Wohnungen auf demselben Areal umzuziehen, womit grössere Wohnungen wieder für Familien frei würden.

1000 Wohnungen bis 2035

Mit dem Wohnbauprogramm 1000+ hat sich der Kanton Basel-Stadt vorgenommen, bis 2035 in Eigeninvestition über 1000 neue Wohnungen zu bauen und diese preisgünstig zu vermieten, das heisst zu einer Miete, die für den Vermieter, den Kanton, die Kosten deckt, aber keine Rendite erbringen muss. Das Modell der Kostenmiete ermöglicht es laut Auskunft des Finanzdepartements Basel-Stadt, die in diesem Rahmen erstellten Wohnungen 15 bis 20 Prozent unter der durchschnittlichen Angebotsmiete für vergleichbare Wohnungen anzubieten. Das Programm gehört zu den Umsetzungsmassnahmen der Verfassungsinitiative «Recht auf Wohnen», die der Regierungsrat im Herbst 2019 verabschiedet hat. In Vorbereitung befinden sich innerhalb des Wohnbauprogramms 1000+ in Basel derzeit unter anderem eine Aufstockung bestehender Gebäude der Überbauung Rheinacker an der Landauerstrasse in Holzbauweise, der Ersatz der Messehalle 3 durch eine Wohnnutzung sowie ein Wettbewerb für eine Wohnüberbauung Volta Nord.

EINWOHNERRAT Vor der Gemeindeparlamentssitzung vom 11. Februar

Rückkehr ins Basler Exil mit vielen Themen

rs. Eine breit gefächerte Traktandenliste bietet die kommende Einwohnerratssitzung, die nach den jüngsten Corona-Einschränkungen wieder im Kongresszentrum der Messe Basel und dort erst am Donnerstag der kommenden Woche stattfinden wird – am Mittwoch tagt noch das Kantonsparlament. Wegen der momentanen geltenden Schutzmassnahmen findet die kommende Einwohnerratssitzung zudem nicht in öffentlichem Rahmen statt.

Gemeindeinitiative umstritten

Zur Debatte steht unter anderem die nicht unumstrittene «Gemeindeinitiative für eine sinnvolle und effiziente Entlastung von Familien», die der Gemeinderat dem Parlament aufgrund einer entsprechenden Motion von Patrick Huber (CVP) zum Entscheid vorlegt. Mit dieser Gemeindeinitiative soll der Grosse Rat aufgefordert werden, im Rahmen des Steuergesetzes für den ganzen Kanton die Kinderabzüge so zu erhöhen, dass sich für die steuerpflichtigen Eltern eine Entlastung von rund 300 Franken pro Kind und Jahr ergäbe. Die Befürworter sehen darin eine einfach umzusetzende Massnahme zur Entlastung der Familien, die Gegner halten diese Gemeindeinitiative für politisch nicht durchsetzbar und für ein Instrument, das die Familien mit niedrigem Einkommen nicht erreicht und dann erst noch jene Familien mit begünstigt, die eine solche Entlastung gar nicht nötig hätten. Die SP sieht in der Vorlage der Gemeindeinitiative ein



Thema einer Petition ist die Umsteigebeziehung zwischen 32er-Bus und 6er-Tram an der Haltestelle Riehen Dorf.

Foto: Rolf Spiressler

«gemeinderätliches Störmanöver» gegen ihre Familieninitiative, die ein Kindergeld auf Gemeindeebene vorschlägt und die am 7. März zur Abstimmung kommt.

Zwei traktandierte Geschäfte betreffen den Strassenbau. Mit einem Kredit von 321'000 Franken soll die Rebenstrasse im Abschnitt zwischen Burgstrasse und Meierweg teilerneuert werden inklusive Ersatz der öffent-

lichen Beleuchtung. Bei einem weiteren Kredit von 457'000 Franken geht es um die Teilerneuerung der Grendelgasse zwischen Aeusserer Baselstrasse und Holzmühleweg, deren Fahrbahnbereich sich laut Vorlage des Gemeinderates in einem sehr schlechten Zustand befindet. Beide Kreditanträge werden von der zuständigen Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) einstimmig befürwortet.

Weitere Themen in Berichten zu hängigen politischen Vorstössen sind die Optimierung der Regio-S-Bahnlinie S6, das Riehener Verkehrsnetz ganz allgemein, die Verknüpfung der Fondation Beyeler mit dem Dorfzentrum und eine Park&Ride-Lösung für Riehen.

Zwei Petitionen

Die Kommission für Volksanfragen und Petitionen berichtet gleich zu zwei Petitionen. Bei der Petition des Quartiervereins Riehen Nord Quarino geht es um die Umsteigebeziehung zwischen 32er-Bus und 6er-Tram im Dorf und um das zukünftige Riehener Buskonzept. Nach ihren Abklärungen kommt die Kommission zum Schluss, dass das erste Anliegen der Petenten nach Abschluss diverser Tramstreckenarbeiten mit dem seit letztem Dezember geltenden Fahrplan erfüllt ist. Die Anliegen betreffend Buskonzept sollen der zuständigen Sachkommission Mobilität und Versorgung zur Berichterstattung überwiesen werden.

In einer von Peter A. Vogt (SVP) initiierten Petition verlangen 46 Unterzeichnende eine Verbesserung des Brandschutzes in der Autoeinstellhalle im Hirshalm. Die Petitionskommission nehme die Anliegen der Petenten sehr ernst. Da die betreffende Liegenschaft aber in privatem Besitz und der Brandschutz kantonal geregelt sei, sehe die Petitionskommission keine Möglichkeit, selber aktiv zu werden, und empfehle, die Petition beim Grossen Rat einzureichen.

LESERBRIEFE

Investieren in Jugend

In der letzten Ausgabe der Riehener Zeitung bezeichnet der Einwohnerrat Patrick Huber der selbsternannten Familienpartei «Die Mitte» die Volksinitiative für eine Entlastung von Familien als bürokratisch und unfair. Seine Argumentation stützt sich auf eine Schätzung des Gemeinderats, welche nicht belegt ist und mich verwundert. Die Daten für eine Auszahlung sind bereits bei Gemeinde und Kanton für andere Sozialleistungen wie etwa Prämienverbilligungen vorhanden. Heisst, die Gemeinde muss die vorhandenen Daten nur anwenden. Wie soll so ein aufwendiger Verwaltungsprozess entstehen?

Gleiches gilt für die Behauptung, dass eine neue Software angeschafft werden müsse. Die bestehende Software kann für diesen Prozess kostengünstig erweitert werden. Ebenfalls behauptet Herr Huber, dass die Volksinitiative aufgrund der Grenze bei 150'000 Franken unfair sei. Als sogenannte Alternative schlägt er unausgeglichenen Steuergeschenke zugunsten eines kleinen und reichen Teils der Bevölkerung vor. Dieser Vorschlag der vermeintlichen Familienpartei sorgt für keine Entlastung des Mittelstands, sondern wird auf dessen Buckel ausgetragen. Im Gegensatz dazu sieht die Volksinitiative vor, dass Familien bis zu einer steuerbaren Einkommensgrenze von 150'000 Franken pro Kind und Jahr von der Gemeinde 300 Franken erhalten. Wer also Familien mit Kindern simpel und unbürokratisch unterstützen will, sollte am 7. März Ja für die Volksinitiative «Familien entlasten: Für ein kinderfreundliches Riehen» stimmen. Investieren wir in unsere Jugend und in die Zukunft.

Noé Pollheimer, Riehen, Einwohnerrat SP

Todesfall in der Wiese

rz. Die Berufsfeuerwehr der Rettung Basel-Stadt barg am Sonntagabend eine leblose Frau aus der Wiese, teilt das Justiz- und Sicherheitsdepartement mit. «Die Frau konnte zwischenzeitlich identifiziert werden», sagt Peter Gill, Kriminalkommissär der Staatsanwaltschaft. Die Todesursache sei noch Gegenstand der Ermittlungen der Kriminalpolizei sowie des Instituts für Rechtsmedizin. Hinweise auf Dritteinwirkung oder einen Unfall lägen zum aktuellen Zeitpunkt nicht vor.

«Störmanöver»

rz. Die SP Riehen spricht sich in einer Medienmitteilung vom Donnerstag gegen die Steuersenkungsvorlage aus, die der Gemeinderat dem Einwohnerrat am 11. Februar zur Überweisung an den Kanton vorlegt. Dies sei ein gemeinderätliches Störmanöver, das sich gegen die Initiative für ein familienfreundliches Riehen richte, über welche die Stimmberechtigten am 7. März abstimmen. Die Initiative wolle unkompliziert Kinderbeiträge zur Entlastung des Mittelstandes ausrichten.

Während die Steuern zugunsten von Vermögenden und gut Verdienenden laufend gesenkt würden, blieben vor allem mittelständische Familien aussen vor, so das Communiqué weiter. 2017 habe die SP Riehen mit ihrer Volksinitiative für ein familienfreundliches Riehen einen konkreten Vorschlag gemacht, wie mit einer Riehen-spezifischen Kinderzulage Familien mit einem steuerbaren Einkommen bis 150'000 Franken unkompliziert gestärkt werden könnten. Über deren Umsetzung werde am 7. März 2021 abgestimmt.

Als «demokratiepolitisch fragwürdiges Manöver» wird das Vorgehen des Gemeinderats bezeichnet. Mit einer «politisch chancenlosen Gemeindeinitiative», die der im September 2020 auch in Riehen und im ganzen Kanton deutlich verworfenen «Steuerbschiss-Vorlage» entspreche, versuche er von der eigentlichen Debatte abzulenken. Statt die Abstimmung über die Kinderbeiträge für Riehener Familien abzuwarten, zaubere der Gemeinderat eine konzeptionell unausgeglichene Vorlage aus dem Hut, lauten die Vorwürfe der SP Riehen. Die Fraktion der sozialdemokratischen Partei lehne die Vorlage des Gemeinderates deshalb entschieden ab.

CARTE BLANCHE



Andreas Cenci
ist Inhaber von Cenci Sport und Co-Präsident der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte.

Schnitzelbängg in Riehen

Ai du scheene, ai du scheene, ai du scheene Schnitzelbängg. Wir sind im Lockdown ... ainewäg. Viele Veranstaltungen sind abgesagt – leider auch unsere Fasnacht. Auf der einen Seite können wir dies nicht mehr hören, andererseits wissen wir nicht, was wäre, wenn alles stattfinden würde. Unsere Mitglieder sind sehr aktiv, bieten Online-Shops, Heimlieferservice, Windowshopping und Take-away an. Einige dürfen Teilgebiete des Ladens oder sogar ganz offen haben. An dieser Stelle sagen wir Ihnen Danke, dass Sie unsere Mitglieder berücksichtigen und unterstützen.

In den letzten Jahren haben wir die Riehener Fasnachtsmusik mit vielen Guggenmusikern organisiert, welche wir dieses Jahr leider absagen mussten. Für das Fasnachtscomité haben wir viele Ideen gesammelt, was alles stattfinden könnte in Riehen an der Fasnacht. Leider wurde dies durch den Bundesrat verboten. Dennoch haben wir nicht aufgegeben und nach einer Idee gesucht, damit wir die Fasnachtsleere überwinden können und möchten folgende Idee umsetzen: In der Zeit vom Montag, 22. Februar, bis Samstag, 27. Februar, können Sie von Schaufenster zu Schaufenster bummeln und Schnitzelbängg geniessen. Einige Schnitzelbänggler stellen nämlich ihre Figur zur Verfügung. Bis jetzt dabei sind die Bängg s’ Rollaator Röösl, s’ Kuni usem Gundeli, Pierrot, dr Glai-basler, dr Boodesuuri, d Querystyyger und dr Drummelhund mit sym Drummelhündli.

Jeden Tag wird von dem jeweiligen Schnitzelbängg ein neuer Helge mit Väärs in den diversen Schaufenstern präsentiert. Einige sind sogar mit einem QR-Code verlinkt und somit können Sie den Vers oder die Melodie abhören. Wir hoffen, dass Ihnen unsere Idee gefällt. Gleichzeitig bieten einige unserer Mitglieder Mehlsuppe, Fastenwähe to go sowie Käse- und Zwiebelwähe als Take-away an. Bei dieser Corona-Fasnacht light bitten wir Sie, sich an die Vorgaben des BAG zu halten. Dies heisst: Gruppen mit maximal fünf Personen sowie Abstand und Maske, wo dies verlangt wird. Die erworbenen Fasnachtsleckereien dürfen auch nicht vor den Ständen konsumiert werden.

bleiben Sie körperlich coronamässig negativ, aber im Geiste positiv.

*Die Zyt, jo, die isch leider drischt
Me seht iberall nur dr Mischtr
Drum bitte blyybet gsund und zwäg
und traaget d Fasnacht im Härz,
ainewäg!*

IMPRESSUM
RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

BRAUCHTUM Cantar la merla – ein Winterbrauch in der Lombardei

Von singenden Menschen und weissen Amseln

In den frühen Morgenstunden des vergangenen Freitags, 29. Januar, trugen zwei Amseln bei zweistelliger Plustemperatur vor unserem geöffneten Fenster wunderbar ihre Strophen vor. Etwas sorgenvoll lauschte ich dem Gesang: Sie wollen doch nicht schon mit ihrem Brutgeschäft beginnen? Was allerdings bei der fortsetzenden Klimaerwärmung nicht abwegig wäre. Noch am selben Morgen ein paar Stunden später erhielt ich von einem lieben Naturfreund aus unserer südlichen Sonnenstube die folgende Geschichte zugeschickt:

Während der drei letzten Tage im Januar – den sogenannten Tagen der Amsel –, die traditionellerweise als die kältesten des Jahres gelten, stehen sich zwei Gruppen gegenüber, die ein Lied anstimmen, welches aus dem Wechsel von Anrufen und Antworten besteht. Was am 30. Januar 1972 in Italien nach jahrzehntelanger Stille in Formigara nordwestlich von Cremona wieder aufgenommen wurde, ist ein alter Brauch, mit dem zu Beginn des Jahres gutes Wetter und damit eine gute erste Ernte des Jahres heraufbeschworen wurde: jene der Seidencocons. Je engagierter das Singen ausfällt, desto besser würde die Ernte werden. Am dritten Tag gipfelt das Geschehen in einem grossen Feuer im Freien, zu welchem die Erzählung von Marianna und Martino gesungen wird, zweier Figuren, die bereits den kommenden Karneval ankündigen.

In Crotta d’Adda findet der Gesangswettstreit in einem besonderen Rahmen statt: Während die Sänger von Crotta d’Adda auf der östlichen Flussseite singen, antworten ihnen vom andern Ufer jene von Meleti und die Klänge scheinen auf den stillen Wassern des Flusses nachzuhallen. Es war übrigens – einer Legende zufolge – auch in jenen kalten Tagen, dass die Amseln,



Eine singende Amsel. Foto: Bernhard Müller, Riehen, Naturfotograf und Feldornithologe

welche einst ein wunderbar weisses Federkleid trugen, frierend Schutz vor der Kälte suchten. Zu diesem Zweck schlüpfen sie in die wärmenden Kamine der Häuser und es verwundert nicht, dass ihre Federn dabei von Russ bestrichen wurden und sie seither ein wunderbar schwarzes Kleid tragen ... Seither nennt man die drei letzten Januartage auch im Tessin «i giorni della merla».

Beim Lesen dieser Zeilen wird mir bewusst, wie sehr ich die Lieder der Menschen, ihr Singen in den Chören vermisse, die in der Viruspandemie verstummt sind. Ich freue mich auf die Zeit, in der ihre Stimmen wieder erklingen dürfen. Und ich freue mich vor allem darüber, dass die Pandemie auf den Gesang der Vögel glücklicherweise keinen Einfluss hat ...

Margarete Osellame-Bläsi,
Gesellschaft für Vogelkunde
und Vogelschutz Riehen

Ein Wort-Spaziergang

Merla bezeichnet das Weibchen der Amsel (italienisch merlo). Merlot als Traubensorte charakterisiert sich in der «blauen» Variante durch tief-schwarzes Fruchtfleisch und die bisher nicht gesicherte Wortherkunft dürfte zu lateinisch merula (Amsel) führen. Julius Pokorny (Prag 1887–Zürich 1972) führt in seinem Indogermanischen Etymologischen Wörterbuch von Amsel zur Wortwurzel *ames = schwarzer Vogel. Von dort ergibt sich auch eine denkbare Herkunft von deutsch Amsel.

Mit anderen Worten: indogermanisch. aMEs > lateinisch. MErula > italienisch MErlo = französisch Merlot.

Ares Ceylan versucht sein Glück im Zentrum des deutschsprachigen Films.

tigt Ceylan. Nach der Zusammenarbeit und dem Schreiben des Skripts, muss er erst eine Produktionsfirma finden, die gewillt ist, den Film zu realisieren.

Doch Ceylan ist zuversichtlich. Er hofft, damit in Berlin eine Zusammenarbeit mit einer Produktionsfirma lancieren zu können. Denn auch wenn er in Berlin lebt; sein Brot verdient er in der Schweiz. Immer wieder reist Ceylan zurück in die Heimat, um verschiedene Werbefilme zu drehen. «Zurzeit bin ich aber am Schreiben des Skripts für das Schweizer Fernsehen», so Ceylan. «Und parallel dazu arbeite ich an meinen Abschluss-Film an der Filmhochschule Ludwigsburg.» Nach dem Studium in Publizistik und Filmwissenschaft wollte Ares Ceylan noch eine praktischere Ausbildung anhängen und entschied sich für die deutsche Hochschule.

In Deutschland werde der Film-Markt gerade richtig durchgeschüttelt. «Es herrscht Aufbruchsstimmung.» Da will er mitmachen. Grund für die rosigen Aussichten sind die grossen Streaming-Player wie Netflix oder Amazon, die nun auch Serien auf Deutsch produzieren. «Es ist mittlerweile schwierig, Leute für Filmsets zu finden, weil alle so gut gebucht sind», erzählt Ceylan. Auch er liebäugelt damit, dort Fuss zu fassen. «Mein Ziel ist es, nur von Spielfilm- oder Serienprojekten leben zu können.» Preise interessieren ihn dabei weniger. Aber: «An die Oscars zu gehen, wäre schon das Nonplusultra, da wäre ich auch glücklich, als «Plus Eins», also als Gast hinzugehen», erzählt er lachend.

Schwierige Übergabe ans Publikum
Öffentliche Vorführungen seiner Filme sind für Ceylan aber kein einfaches Unterfangen. Premieren sind ihm ein Graus. «Ich kann meinen Film nicht mit dem Publikum schauen. Ich gehe raus und komme erst wieder rein, wenn der Film fertig ist.»

Die Übergabe des eigenen Films an das Publikum sei der schwerste Moment: «Man arbeitet lange und hart daran und weiss aber schlussendlich nie, wie andere Menschen darauf reagieren.» Bei Ares Ceylan dreht sich auch in der Freizeit alles nur um die Leinwand. «Ein bisschen langweilig, ich weiss», quittiert er schmunzelnd die Frage nach seinen Hobbys. «Im Lockdown schaue ich sogar noch mehr Filme als sonst.»

Auch wenn sein Genre der Horror ist: Ceylan begeistert sich für Filme jeglicher Couleure. «Es gibt keinen besten Film oder besten Regisseur», sagt er, «weil man Äpfel nicht mit Birnen vergleichen kann.» In Kindheitsjahren schwärmte er von Steven Spielberg und Jurassic Parc. Es war eine glückliche Kindheit in Riehen. Doch der Ort, an dem er aufwuchs, ist Vergangenheit. «Ich bin zu fest Stadtmensch geworden, um mir eine Rückkehr nach Riehen vorstellen zu können.» Er konzentriert sich lieber auf die mittelfristige Zukunft. Und die heisst Berlin. Und irgendwann vielleicht sogar: «And the Oscar goes to ...»

Matthias Kempf

RENDEZ-VOUS MIT ... Ares Ceylan, Riehener Regisseur und Filmpreisträger

«Die Oscars wären das Nonplusultra»

«Hallo, wie geht's?» Die Begrüssung per Skype ist freundlich. Die Riehener Zeitung erreicht Ares Ceylan in seiner neuen Heimat Berlin. Hier hat sich der 32-Jährige im letzten Herbst niedergelassen. Mitten in der Corona-Pandemie will er hier seine Filmkarriere auf die nächste Ebene bringen. «Es ist sicher nicht die einfachste Zeit, um zu Netzwerken und Kontakte aufzubauen», schmunzelt Ceylan. Aber versuchen will er es trotzdem. Schliesslich sind viele Schweizer aus der Branche auch dort. «Es ist wie eine Schweizer Diaspora hier in Berlin.» Ceylan hat Freunde von früher in Berlin, das macht ihm das Einleben in der neuen Stadt einfacher. Seine Wurzeln allerdings, die sind in der Region Basel.

Als Ceylan vier Jahre alt ist, ziehen die Eltern von Basel nach Riehen. Hier verbringt er seine gesamte Kindheit, besucht sämtliche Schulen und macht schliesslich am Gymnasium Bäumlihof seine Matur. «Eine schöne Zeit», erinnert sich Ceylan. Es ist jene Zeit, in der er seine Bestimmung findet. Jedes Jahr bringen ihm seine Grosseltern aus Italien VHS-Kassetten mit Disney-Filmen mit. Irgendwann schenkt ihm sein Grossvater dann eine Kamera. Der Weg ist geebnet. Ceylan dreht als Maturarbeit einen Film. «Grottenschlecht war der gemacht», konstatiert er heute lachend. «Es war ein Psycho-Thriller.» Und doch sollte dieser Film sein künstlerisches Schaffen prägen.

Eigener Film im Schweizer Fernsehen
Dem übernatürlichen Horror- und Mystery-Genre nämlich ist Ceylan bis heute treu geblieben. Viele seiner Filme enthalten Elemente aus dem Horror-Genre. Und: Der Erfolg gibt ihm recht. 2013 erhält er den Basler Filmpreis. 2017 folgt der Riehener Kulturpreis. «Beide völlig unerwartet und überraschend», erinnert sich Ceylan. Und im ähnlichen Stil ging es weiter. 2020 gewinnt er mit seinem Exposé für ein Vampir-Roadmovie den Treatment Award am Zürcher Filmfestival. Ein mit 25'000 Franken dotierter Preis, mit dem er in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen sein Skript für den Film ausbauen kann. «Ganz so schnell geht es aber nicht», beschwich-



Foto: zvg

Wir nehmen Abschied von unserer herzensguten, liebevollen Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Trudy Karrer-Albrecht

19. August 1922 - 27. Januar 2021

Sie durfte nach einem langen, reich erfüllten Leben im 99sten Lebensjahr friedlich einschlafen.

In stiller Trauer:
Susanne und Alois Nauer-Karrer
Rahel und Laurent mit Noé und Dahina
Anna und Ran mit Lis
Mira und Inaki
Julia und Wesley
Maya Karrer mit Yanik und Bernadeta und Verwandte

Dem unermüdlichen Pflegepersonal im Altersheim „Wendelin“ Riehen gebührt unser grosses Dankeschön für die liebevolle und kompetente Pflege.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Maya Karrer, im Langen Loh 279, 4054 Basel

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden an die ref. Kirche Riehen-Bettingen. Vermerk: APH Seelsorge.
Postfinance IBAN CH47 0900 0000 6003 9855 1

Menschen, die wir lieben, gehen uns nicht verloren, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen



Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein, spricht der Herr! Jesaja 43,1

Traurig, aber mit grosser Dankbarkeit für die wertvolle Zeit, die wir mit ihm verbringen durften, nehmen wir Abschied von unserem geliebten Ehemann, Papi, Bruder, Papapa und Schwiegervater

Christoph Richard Dietschy-Dossenbach

10. Februar 1944 bis 26. Januar 2021

Nach langer Krankheit, die er tapfer ertragen hat, durfte er friedlich einschlafen.

Nelly Dietschy-Dossenbach
Leo und Judith Dietschy-Weinbrecht
Urs-Louis und Esther Dietschy-Winkler mit Silvana und Saloméa
Pia Dietschy und Dan Rose mit Sophie
Veronika und Frieder Vonder Mühl-Dietschy und Familie

Die Bestattung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Eine Gedenkfeier in Christophs Sinn folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Traueradresse: Nelly Dietschy, Im Esterli 11, 4125 Riehen

Wer möchte, gedenke des Tierparks Lange Erlen, Postkonto 40-5193-6, IBAN CH04 0900 0000 4000 5193 6

4125 Riehen, den 31. Januar 2021
Essigstrasse 37

Aus einem Leben voller Liebe und Güte entschlief in den frühen Morgenstunden des 30. Januar im Alter von 85 Jahren

Dr. phil. Alexander Sieber

18. Februar 1935 – 30. Januar 2021

In tiefer Trauer:

Altagracia Xiomara Morató Baez
Kai und Melanie von Schilling
Angela von Schilling

Unser Dank geht an das Pfl egeteam des Pflegezentrums Adullam Riehen, 1. Stock für die liebevolle und kompetente Betreuung.

Die Abdankung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt in der Familiengrabstätte auf dem Bergfriedhof in Heidelberg.

Jesus sagt: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. (Joh. 10, 11)

Ein langes und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen. Unser lieber

Heinz Furter-Zuber

Dr. Ing.-Chem. ETH
25. Oktober 1931 – 26. Januar 2021

wurde von seinen Altersbeschwerden erlöst und durfte in Frieden sterben. Wir verlieren in ihm einen liebevollen, grossherzigen und fröhlichen Vater, Schwiegervater und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel.

Dankbar und traurig nehmen wir Abschied:
Barbara und Hans-Christian Grass-Furter mit Chasper, Chur
Christine und Stephan Wenk-Furter mit Sebastian, Valentin, Salome und Benjamin, Riehen
Margrit Furter-Würgler und Familie, Lenzburg
Peter und Verena Furter-Bernhauser und Familie, Oberentfelden
Sr. Béatrice Zuber, Tours (Frankreich)
Theres Giezendanner-Zuber, Bern
Klaus und Evelyn Zuber-Kappeler und Familie, Vinelz

Die Urnenbeisetzung und der Abschiedsgottesdienst finden im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumenspenden würden wir uns freuen über eine Spende an eines der folgenden Werke:
Stiftung MINE-EX des Rotary Clubs Schweiz, IBAN CH10 0900 0000 6105 9682 7
Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, IBAN CH47 0900 0000 6003 9855 1
Jeweils mit dem Vermerk «Heinz Furter»

Traueradressen:
Christine Wenk-Furter, Leimgrubenweg 90, 4125 Riehen
Barbara Grass-Furter, Tschuggenstrasse 70, 7000 Chur

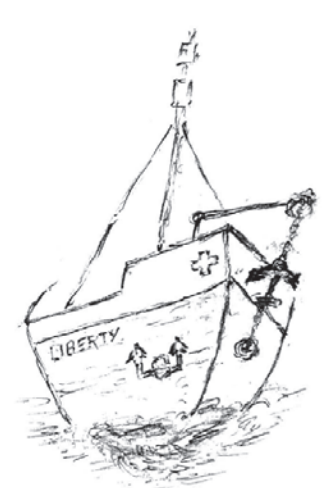
Wir haben unsere Heimat im Himmel.
Von dort erwarten wir auch Jesus Christus, unseren Retter. Phil 3, 20

Mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem Vater, Grossvater, Urgrossvater, Schwiegervater und Schwager

Arnold Egli-Pauli

19. März 1926 – 1. Februar 2021

Er durfte uns im hohen Alter im ruhigen Schlaf verlassen. Wir werden den lebenswürdigen und kontaktfreudigen Noldi sehr vermissen und blicken gerne auf die gemeinsamen Jahre zurück.



Bruno und Brigitta Egli
Familie Ruth und Pascal Steck-Egli
Stefan Egli und Christine Gasser
Familie Claudia und David Marono-Egli
Margrit Pauli-Aeschlimann
sowie alle Angehörigen

Die Abschiedsfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumenspenden darf gerne die ref. Kirche Riehen-Bettingen berücksichtigt werden. Vermerk: APH Seelsorge, IBAN CH47 0900 0000 6003 9855 1

Traueradresse: Ruth Steck-Egli
Höhlebachweg 34, 4132 MuttENZ
ruth.steck@email.ch, Tel. 079 625 37 25

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe

Kirchenzettel

vom 7. bis 13. Februar 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Telefon 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/video Gottesdienste

Erlaubt sind nur Gottesdienste, Andachten, Gebetsanlässe und Möglichkeiten zu Einkehr und Kontemplation, Obergrenze Teilnehmerzahl 50 Personen.

Kollekte zugunsten: Palliativ Care

Dorfkirche

So	9.00	Gottesdienst, 3. Teil der Predigtreihe zu Barmherzigkeit Pfarrer Dan Holder
	10.00	Gottesdienst, 3. Teil der Predigtreihe zu Barmherzigkeit Pfarrer Dan Holder
	17.00	Radiance, Gottesdienst für Jugendliche und Junggebliebene mit Pfarrer Silas Deutscher und Team, Online-Anmeldung erforderlich
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di	10.00	Bibelcafé-Gottesdienst in der Dorfkirche, Pfarrerin Martina Holder
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

So	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona
Di	8.30	Mothers in Prayer (MIP)
	19.15	Abendgebet für Bettingen
Do	8.30	Spielgruppe Chäfereggli

Kornfeldkirche

Sa	10.00	Fiire mit de Glaine, kreativer Kindergottesdienst für Kinder zwischen 0 und 8-jährig mit ihren Eltern oder Grosseltern. Ohne Anmeldung
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Silas Deutscher, Kinderträff
	17.00	Radiance, Gottesdienst für Jugendliche und Junggebliebene mit Pfarrer Silas Deutscher und Team in der Dorfkirche, Online-Anmeldung erforderlich
Mo	9.15	Müttergebet
Do	9.00	Bibelkreis

Andreashaus

Do	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber
----	-------	--

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa	14.00	Jungschi
	19.00	phosphor
So	9.15	Gottesdienst (vor allem für Familien und Kinder)
	10.30	Gottesdienst

Voranmeldung für Teilnahme am Gottesdienst unter www.feg-riehen.ch!

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>

So	9.00	Kommunionfeier mit Blasiussegen (D. Becker)
	10.30	Kommunionfeier mit Blasiussegen (D. Becker)
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizégebet
Di	16.00	bis 18 Uhr telefonische Sprechstunde 061 641 52 46
Do	9.30	Eucharistiefeier
Sa	17.30	Eucharistiefeier (M. Föhn)

www.riehener-zeitung.ch



GALERIE HKT Online stöbern bei Printed Editions

Werke auf Papier entdecken



Ernst Ludwig Kirchner:
«Strassenbild Dresden»,
1905, Holzschnitt.

Foto: Galerie Henze & Ketterer & Triebold

rz. Wer es liebt, durch Galerien und Museen zu schlendern, kommt derzeit etwas zu kurz. Auch die Riehener Galerie Henze & Ketterer & Triebold muss wegen der Pandemie voraussichtlich bis 28. Februar geschlossen bleiben.

Um ihren Kunden und allen anderen Kunstfreundinnen und -freunden die Zeit zu Hause zu verschönern, laden Alexandra Henze Triebold und Marc Triebold dazu ein, bei der Online-Plattform «Printed Editions» Werke auf Papier aus dem Bestand der Galerie zu entdecken. Es gibt Werke von Georg Baselitz, Karl Schmidt-Rottluff, Emil Nolde, Horst Janssen, Erich Heckel bis hin zu George Grosz zu sehen, und natürlich von Ernst

Ludwig Kirchner, auf den die Riehener Galerie spezialisiert ist. Auch der Nachlass des Künstlers sowie das Ernst Ludwig Kirchner Archiv wird dort betreut.

Ob man feste Absichten hat, eines der Kunstwerke käuflich zu erwerben oder nicht: Alle werden aufs freundlichste empfangen: «Zögern Sie nicht, alle nur möglichen Fragen zu stellen, wir geben unser Bestes, die gewünschte Antwort zu finden, denn wir sind selber langjährige und passionierte Sammler», heisst es im Internetauftritt.

www.printed-editions.com/gallery/galerie-henze-ketterer

KUNST RAUM RIEHEN Die erste Ausstellung des Jahres 2021 beginnt virtuell

«What you see first» zuerst im Internet

rz. Mit «What you see first. David Chieppo – Cassidy Toner» eröffnet der Kunst Raum Riehen das neue Ausstellungsjahr in einer Duo-Show. Vorerst kann die Ausstellung allerdings nicht vor Ort besucht werden. Während des Lockdowns bieten aber immerhin verschiedene digitale Formate Einblick – so auf einer virtuellen Führung mit der Kuratorin Katharina Dunst und dem Kurator Jean-Claude Freymond-Guth.

Der Künstler David Chieppo, 1973 in New Haven, und die Künstlerin Cassidy Toner, 1992 in Baltimore, sind beide in den USA geboren und aufgewachsen. Sie haben ihre Kunstausbildungen danach in der Schweiz vollendet, wo sie heute leben und arbeiten. Beide schöpfen ihre Werke aus dem Bildgedächtnis unserer zeitgenössischen, häufig durch Medien vermittelten Welt und verbinden althergebrachte Bildtypen mit der Gegenwart. Eine grosse Direktheit und keine Angst vor berührenden Momenten zeichnen ihre Arbeiten aus.

Begehren und Unerreichbarkeit

«Das Glück und sein Gegenteil, das Begehren und seine Unerreichbarkeit sowie das vermeintlich verhängnisvolle Gefühl, wenn man sich einen Wunsch erfüllt hat, können vor den Bildern und Installationen leibhaftig erlebt werden», führt Kuratorin Katharina Dunst aus und charakterisiert die beiden Kunschtrenden wie folgt.

Ohne Umschweife gehe es zur Sache, wenn Cassidy Toner das Treffen mit drei liegenden Figuren in ein Dart-Spiel verwandelt, wobei ihr eigenes, in Bronze gegossenes Gesicht zum Ziel wird. Sowohl die Techniken, derer sich Toner bedient, als auch die In-



Cassidy Toner bei der Installation im Kunst Raum Riehen.

halte ihrer Bilderfindungen seien anspielerisch und stellten das Gegenüber auf die Probe.

In den meist figurativen Malereien und Zeichnungen von David Chieppo werde scheinbar Festes flüssig und das Zufällige könne sich leicht in etwas Schicksalhafteres drehen. Die Möglichkeit des Malers, Räume und Vorstellungen zu verdichten, denkwürdige Situationen festzuhalten und mit imaginierten Ebenen zu verschmelzen, könne in Chieppos Werk real nachvollzogen werden. Harte Kontraste schilderten zarte Szenen, deren Echo einen tiefen Raum vermuten liessen. Um die Ausstellung trotz Lockdown für ein



David Chieppo bei der Bilderauswahl in seinem Atelier. Fotos: Gina Folly

Publikum erlebbar zu machen, bietet der Kunst Raum Riehen auf Instagram digitale Angebote.

Live-Führungen durch die Ausstellungen mit Katharina Dunst und Jean-Claude Freymond-Guth gibt es am Mittwoch, 10. Februar, und Mittwoch, 10. März, jeweils um 18 Uhr. Am Mittwoch, 24. Februar, und Mittwoch, 24. März, um 18 Uhr sind Künstlergespräche mit David Chieppo und Cassidy Toner zu erleben. Ausserdem gibt es spezielle Reportagen, viele Fotos, Tratsch und Klatsch und weitere Termine online.

www.instagram.com/kunstraumriehen

GALERIE LILIAN ANDRÉE Kunstwerk der Woche

Wilhelm Tell auf Reisen



Andreas Rickenbacher: «Spiegelung der Wilhelm Tell», 2016, 80 x 80 cm, Öl auf Leinwand.

Foto: zVg

rz. Kunst ist etwas Schönes. Doch aufgrund der aktuellen Situation bleiben die Galerien bis auf Weiteres geschlossen. Die Riehener Galerie Lilian Andrée stellt daher in dieser Zeit wöchentlich ein Kunstwerk vor, sei dies ein Bild oder eine Skulptur.

Das heutige Bild stammt vom Basler Künstler Andreas Rickenbacher. Seine Themen sind Schiffe, Berglandschaften und Stilleben. Ein Hauptthema dabei ist die Vergänglichkeit, vorallem gut erkennbar in den Schiffsbildern und Stilleben. Rickenbachers Schiffe sind meist rostige Kähne, deren geschundene Oberflächen und abblätternde Farbe von weiten Reisen zu erzählen scheinen.

Die Reflektionen im Wasser tragen zur Auflösung der strengen Körper bei. Obwohl sich Andreas Rickenbacher der klassisch realistischen Malerei zugewandt hat, weisen seine Bilder durch die bewusst gewählten Ausschnitte und Perspektiven eine enorme Modernität auf. Zudem be-

eindrucken sie unter anderem durch ihre teilweise monumentale Grösse. Das hier präsentierte Bild trägt den Titel «Spiegelung der Wilhelm Tell». Zur Entstehung des Bildes erklärt Rickenbacher: «Eigentlich fiel die Wahl auf die Wilhelm Tell eher zufällig. Mich faszinierten vor allem die vergoldeten stuckähnlichen Verzierungen am Bug des alten Raddampfers, die glänzen und sich in der bewegten Wasseroberfläche spiegeln.» Das fragile Papierschiffchen setzte er mit einem Augenzwinkern als Kontrast dazu. «Mir gefiel dieses spielerische leichte Element, das sich auf dem spiegelnden Wasser bewegt.»

Das Bild ist zurzeit in der aktuellen Accrochage mit dem Titel «Winterreise» in der Galerie Lilian Andrée zu sehen. Sämtliche anderen Bilder können Sie auf einem virtuellen Rundgang betrachten.

«Winterreise», Galerie Lilian Andrée, www.galerie-lilianandree.ch

NACHRUF Zum Tod von Christoph Dietschy

Ein stiller Schaffer mit viel Charme

Am 26. Januar ist Christoph Dietschy nach langer, mit viel Kraft und Zuversicht ertragener Krankheit für immer eingeschlafen. Christoph Richard Dietschy kam am 10. Februar 1944 als zweites Kind von Adolf Jakob Dietschy und Annemarie Martha Dietschy, geborene Beerli, zur Welt und wuchs mit drei Geschwistern auf. Er machte eine kaufmännische Ausbildung bei der Balair, wo er sich für die Luftfahrt begeistern liess und für die er später mit Leib und Seele als Linienpilot tätig war. Ausserdem engagierte er sich als Pilot im Auftrag des IKRK auf karitativen Missionen und war auch in Kriegsgebieten unterwegs. Weshalb er seinen Traumberuf als Pilot freiwillig aufgab, wird für immer sein Geheimnis bleiben. Später baute er zusammen mit einem Compagnon das Reisebüro «Ferie-Laade» auf, war Product Manager eines grossen Reiseveranstalters und schliesslich erfolgreich in der Versicherungsbranche tätig, bevor er aus gesundheitlichen Gründen frühzeitig beruflich kürzertreten musste.

Christoph Dietschy war ein Mann, der stets Ruhe bewahrte, gewissenhaft und gründlich war, ein Organisationstalent und ein Schaffer, dem es nie darum ging, selber im Mittelpunkt zu stehen, der aber doch stets eine grosse, von Herzlichkeit geprägte Präsenz ausstrahlte. Seine Leidenschaft galt nicht zuletzt dem Reisen, wo er auch ungewöhnliche Wege einschlug, auf hoher See als «Trainee» auf einem historischen Dreimaster etwa, oder, zusammen mit seiner Frau, auf einer ausgedehnten Reise durch den Westen der USA.

Im Jahr 1965 lernte er Nelly Dosenbach kennen, die er 1971 heiratete. Die Ehe war von grosser gegenseitiger Zuneigung und tiefem Vertrauen geprägt. Christoph Dietschy war seiner Frau sehr dankbar, dass sie sich mit ihrer ganzen Kraft der Familie widmete, und freute sich zutiefst darüber, dass die Kinder Leo, Urs und Pia zu starken Persönlichkeiten heranwuchsen.

Im Jahr 1974 zog die Familie Dietschy nach Riehen, das Christoph schon als Knabe während der Besuche bei seinem Grossvater an der Kilchgrundstrasse kennengelernt hatte. Im Jahr 1984 schloss er sich dem Turnverein Riehen an, wo er regelmässig die Seniorenturnstunden besuchte und



Foto: zVg

die Kameradschaft schätzte. Er engagierte sich in der Leichtathletik als begeisterter Kampfrichter und langjähriger Starter, er war Schiedsrichter und in den Jahren 1996 bis 2001 Vereinspräsident. Ausserdem half er bei der Organisation grosser Sportanlässe und widmete sich viele Jahre der Planung und Durchführung von Vereinswanderungen. Im Jahr 2002 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Christoph Dietschy engagierte sich auch in der Politik und war Kassier der FDP Riehen. Als Riehener Bürger war er langjähriges Mitglied der Bürgerkorporation Riehen. In den frühen 1990er-Jahren war er Präsident des Quartiervereins Niederholz. Christoph Dietschy war begeisterter Faschnächter, pfiff bei den Spezi, wo er auch

Sujet-Obmann, Vize-Obmann und Spielchef war, und ab 1997 schrieb er mit grosser Leidenschaft über fünfzig Zeedel. Eine späte Liebe war die E.E. Zunft zu Fischern, in die er 1996 aufgenommen wurde und wo er nochmals neue Freundschaften schloss.

Gerne erinnere ich mich an die warme, tiefe Stimme von Christoph Dietschy, der einem immer mit ungeteiltem Interesse, Neugier und auch gesunder Hilfsbereitschaft begegnete, ohne dabei seine eigenen Standpunkte zu verleugnen. Ich werde seine Tatkraft und das Gefühl der Geborgenheit, das er einem zu vermitteln wusste, nicht vergessen und wünsche den Angehörigen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Rolf Spriessler

Nero

wird seit dem 10. Dezember 2020 in Riehen in der **Nähe der Primarschule Hintergärten** vermisst. Er ist scheu und ein **vollständiger schwarzer Kater**. Er hat ein kurzes Fell, einen dünnen Schwanz und ist ein Jahr alt.

Wenn Sie ihn gesehen haben, rufen Sie uns bitte an unter **Familie Durán-Almanza +41 79 292 00 41**

Wir bedanken uns im Voraus.



www.riehener-zeitung.ch



4-köpfige Familie sucht **freistehendes Einfamilienhaus** mit Garten. Wir freuen uns über jeden Kontakt! Familie_D@bluewin.ch
Telefon 061 508 50 67

buser-informatik

Der zuverlässige PC-Support Service vor Ort

+41 61 383 80 38

Parkweg 35
CH-4051 Basel

services@buser-informatik.ch
www.buser-informatik.ch

Stiftung Joël

Kinderspitex

Die Stiftung Joël Kinderspitex Schweiz pflegt kranke und pflegebedürftige Säuglinge, Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung in ihrem vertrauten Umfeld. Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung in **Basel und Umgebung** verantwortungsbewusste

Diplomierte Pflegefachpersonen 20–40 % (FH, HF, DNI, DNII, KJFF, KWS)

Es erwartet Sie eine vielseitige und herausfordernde Tätigkeit in einem motivierten Team. Wir bieten Ihnen fortschrittliche, familienfreundliche Anstellungsbedingungen und engagieren uns für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Wiedereinsteiger/-innen sind herzlich willkommen.

Interessiert?

Auskünfte gibt Ihnen gerne Claudia Rediger, 079 604 18 94

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung an:
Stiftung Joël Kinderspitex Schweiz, Personal,
Gönhardweg 6, 5000 Aarau
personal@joel-kinderspitex.ch
www.joel-kinderspitex.ch



TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN

Ihr Team für den Immobilien-Verkauf
Einfamilienhäuser, Luxusvillen,
Grundstücke, Eigentumswohnungen,
Mehrfamilienhäuser, Neubauprojekte.

Team Lindenberg Immobilien GmbH
Oberwilerstrasse 2, 4106 Therwil
www.team-lindenberg.ch
061 405 10 90



persönlich, schnell und professionell



Inserieren bringt Erfolg!

Wir sind für Sie da – ob Bücher, CDs oder DVDs.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: **061 206 99 99**
Montag bis Freitag:
09.00 – 18.30 Uhr
Samstag: **09.00 – 18.00 Uhr**



E-Mail:
info@biderundtanner.ch



Webshop:
www.biderundtanner.ch

- Schweizweit **portofreie Lieferung** (B-Post)
- **Pick-up** Station beim Haupteingang

Besten Dank für Ihre Treue und Verbundenheit.

Bücher | Musik | Tickets
Am Bankenplatz | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Achtung! Sammler sucht **Geigen, Cello, Kontrabass, Bogen**
In gutem oder schlechtem Zustand. Zahle bar.
Telefon 079 356 54 06

Sammler sucht **Schwyzerörgeli und Akkordeon**

auch defekt – Barzahlung
M.Mülhauser, Tel. 076 205 71 71



Bohnen?



Eine Sehbehinderung macht den Alltag zur Herausforderung. Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband **SBV** hilft. sbv-fsa.ch



Spendenkonto
30-2887-6

reinhardt

15 JAHRE ANNE GOLD



Anne Gold
Im Sinne der Gerechtigkeit
288 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2439-7
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

CORONA UND PSYCHE Direktorin Anja Oswald und Chefarzt Johannes Beck von der Klinik Sonnenhalde berichten über Folgen und geben praktische Tipps

Wenn Corona auf die Seele schlägt

Einige belastet die Pandemie mehr, andere weniger. Gewiss ist die gegenwärtige Situation belastend, doch es gibt auch deren gute Seiten.

NATHALIE REICHEL

Eine Scheidung, ein Todesfall, Heimweh, Verlust der Arbeitsstelle ... Etlche schwerwiegende Probleme können einen Menschen im Laufe seines Lebens treffen. Ob erwartet oder unerwartet, ob überschaubar oder komplex, ob nachvollziehbar oder nicht: Sie gehen mit einer grossen Belastung und nicht selten mit einschneidenden Folgen für den Betroffenen einher. Und obschon wohl niemand von uns behaupten kann, von jeglichen Problemen im Leben verschont geblieben zu sein, ist die gegenwärtige Gesundheitskrise ein absolutes Neuland für uns alle und kann nicht mit anderen schwierigen Situationen verglichen werden. Aber weshalb? Was macht die Pandemie zu einem besonders belastenden Problem?

«Die Corona-Krise hat auf einen Schlag ganz viele Menschen getroffen und tiefgreifende Veränderungen in allen Lebensbereichen verursacht», erklärt Johannes Beck, Chefarzt der psychiatrischen Klinik Sonnenhalde. In diesem Zusammenhang redet er auch von «Verlust der gewohnten Strukturen» und dem Gefühl, «sich in einer Sackgasse zu befinden». Das sei absolut nachvollziehbar, beachte man die Tatsache, dass es kaum Möglichkeiten zur Ablenkung gebe und dass das Problem ein kollektives sei. Nicht zu vergessen seien die Folgeschäden, zum Beispiel die finanziellen Sorgen, die sich auch nach Abklingen der Pandemie nicht quasi über Nacht auflösen würden.

Die Direktorin der Riehener Klinik Anja Oswald spricht die Schwierigkeit an, Licht am Ende des Tunnels zu sehen und die Ursachen der Pandemie konkret einzuordnen. Sie veranschaulicht: «In einer Scheidung hat es zuvor vielleicht einen Streit gegeben und bei einem Todesfall kann man sich in der Regel von der Person verabschieden.



Anja Oswald ist seit 2015 Direktorin der psychiatrischen Klinik Sonnenhalde.

Foto: zVg

Bei der Corona-Krise muss man hingegen alles ohnmächtig entgegennehmen, was auf einen zukommt.»

Vorbelastung verschärft die Situation

Die Gründe für die coronabedingte psychische Belastung sind ganz unterschiedlicher Natur. Dazu zählen nicht nur Einsamkeit oder finanzielle Not, sondern auch Konflikte, die aufgrund der Zusammenkunft von gleichen Personen im selben Raum entstehen, genauso wie der Wegfall von Hilfsangeboten, die sonst niederschwellig beansprucht werden – zum Beispiel der informelle Kontakt zu Freundesnetzen. Vorbelastungen oder Vorerkrankungen können die Lage zusätzlich verschärfen. Dies unter anderem aus ganz praktischen Gründen, etwa wenn ein Mensch auf regelmässige Therapietermine angewiesen ist und diese aufgrund der Pandemie nicht mehr oder nur erschwert wahrnehmen kann.

Anzeichen, dass bestimmte Altersgruppen seelisch mehr unter den Folgen der Corona-Krise leiden, gibt es gemäss Johannes Beck nicht. «Die gesamte Bevölkerung ist von den Auswirkungen betroffen, bloss nicht jeweils von denselben.» Ob ältere Generationen unter Einsamkeit litten



Die Sonnenhalde will in diesen schwierigen Zeiten für die Bevölkerung da sein.

Foto: Nathalie Reichel

oder Jugendlichen die sozialen Interaktionen fehlten – die gegenwärtige Situation sei in beiden Fällen belastend. Übrigens noch viel belastender als im Frühling, während des ersten Lockdowns, wie Anja Oswald und Johannes Beck erfahrungsgemäss wissen. Grund dafür sind die Sekundärfolgen der Krise, die nun eingetreten sind, namentlich die lang andauernde Stressbelastung und die Unabsehbarkeit der momentanen Situation. «Nachdem im vergangenen Frühling der Lockdown aufgehoben wurde, hatten viele das Gefühl, wir hätten es geschafft», bemerkt Oswald, «wohingegen sich die schlechten Nachrichten aufgrund der Mutation oder der zögerlich voranschreitenden Impfungen nun wieder häufen.»

«Aus eigener Kraft»

Gerade in diesen Zeiten ist deswegen Selbsthilfe enorm wichtig. «Selbsthilfe ist immer dann gut, wenn man unter Druck gerät und der Stresspegel steigt. Aber auch generell ist es gut, wenn der Mensch in der Lage ist, sich aus eigener Kraft um eine Verbesserung seiner Situation zu bemühen», präzisiert der Chefarzt.

Ein geeignetes Hilfsmittel dafür hat die Klinik Sonnenhalde auch schon parat: Das Programm heisst



Johannes Beck, Chefarzt der psychiatrischen Klinik Sonnenhalde in Riehen.

Foto: zVg

«Mind Clinic» und ist für alle Interessierten frei zugänglich. Es besteht aus zehn Selbsthilfemodulen, die Informationen, praktische Tipps und Aktivitäten zu Themen wie Stress, Entspannung, Bewegung, Tagesplanung im Homeoffice oder Zuversicht in unsicheren Zeiten enthalten. «Wir wollen verhindern, dass Menschen, die professionelle Hilfe benötigen, stigmatisiert werden und bieten deshalb psychiatrische Unterstützung niederschwellig an», erklärt Johannes Beck den Zweck des Projekts. Die Kli-

nik wolle damit ausserdem ein Zeichen setzen, dass sie in diesen Zeiten für die breite Bevölkerung da sei, unterstreicht Anja Oswald, denn: «Schliesslich sind wir alle betroffen.»

Entwicklung und Wiederaufbau

Obschon auch über das Ende der Pandemie hinaus mit gewissen Folgeproblemen zu rechnen ist, blickt Johannes Beck zuversichtlich in die Zukunft: «Das Potenzial, dass wir uns nach der Krise erholen werden, ist durchaus da. Der Mensch ist nämlich in der Lage, sich nach einer Krise zu entwickeln und wieder aufzubauen», erläutert der Experte und betont, dass die Situation, in der wir uns befänden, keinesfalls eine Einbahnstrasse sei.

Heisst das, man soll nun ungeduldig auf das Ende der Pandemie hin fiebern und solange die negativen Folgen unreflektiert hinnehmen? Gewiss nicht. Johannes Beck sieht auch die positiven Seiten der Pandemie und rät, die Krise als Chance zu betrachten. Diese wohl eher weniger originelle Empfehlung festigt er mit einem praktischen Tipp, nämlich zu versuchen, die guten Aspekte, die uns durch die Pandemie begleiten – zum Beispiel regelmässige Bewegung – in unser Leben zu integrieren und auch nach der Krise beizubehalten. Der Psychiater ist überzeugt: «Durch die Krise können wir erkennen, worauf es im Leben wirklich ankommt.»

Coronakonforme Psychotherapien

Seit dem ersten Lockdown führt die Klinik Sonnenhalde regelmässig Online-Therapien durch. Dies im Rahmen eines unabhängigen von der Pandemie aufgelegten Programmes namens «Blended Therapy» (RZ14 vom 3.4.20). Der Vorteil dieses Ansatzes besteht darin, dass die Psychotherapien als Mischform, also sowohl persönlich als auch online stattfinden, und dass die Patienten so die Intensität der Behandlung mitbestimmen können. Diese Form von Psychotherapie ist Teil des Digitalisierungsprojekts der Klinik und

soll künftig weiter ausgebaut werden. «In der Hoffnung, dass die Politik mitzieht», ergänzt Anja Oswald und kommt insbesondere auf die Finanzierung von Kanton und Bund zu sprechen.

Bewährt hat sich diese Form der Psychotherapie laut der Direktorin gerade in der gegenwärtigen Situation: Dank der digitalen Möglichkeiten komme die Riehener Psychiatrieklinik gut durch die Pandemie und habe bislang keine Abteilungsschliessungen veranlassen oder Isolationen verordnen müssen.

INTERVIEW Alain Di Gallo erklärt die Auswirkungen von Corona auf die Psyche von Kindern und Jugendlichen

Zehn Fragen an einen Jugendpsychiater

Im Rahmen einer Schnupperwoche haben Schülerinnen und Schüler der zweiten Sekundarstufe die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren und auf diesem Weg den Berufsalltag näher kennenzulernen. Der 14-jährige Jascha Junker aus Riehen, der sich für Medien und Journalismus interessiert und zurzeit die Sekundarschule Bäumlihof besucht, hat sich für die Riehener Zeitung entschieden. Im Zusammenhang mit den psychischen Auswirkungen der Corona-Pandemie (siehe Text oben) interessierte er sich für die Folgen dieser Gesundheitskrise für Kinder und Jugendliche und führte ein Interview mit Alain Di Gallo, dem Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendliche der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK).

RZ: Wie einfach ist es, Online-Therapien zu machen, wenn gewisse Kinder damit eher Schwierigkeiten haben?

Alain Di Gallo: Es ist nicht das Gleiche, die Therapien online durchzuführen. Im Vergleich zum persönlichen Gespräch geht immer etwas verloren. Zum Beispiel ist es schwieriger, mit den Kindern zu zeichnen oder zu basteln. Aber wir müssen die Mittel, die wir haben, nutzen.

Weshalb schlägt Kindern die Krise langfristig mehr auf die Psyche als Erwachsenen?

Kinder und Jugendliche haben noch nicht so viele Erfahrungen gemacht wie zum Beispiel ich als 60-Jähriger. Ausserdem ist ein Jahr im Leben eines Kindes oder eines Jugendlichen verhältnismässig viel länger und enthält viel mehr Neues als ein Jahr im Leben eines 60-Jährigen.



Betont, welch grossen Beitrag die jüngere Generation zur Eindämmung der Pandemie leistet: Kinder- und Jugendpsychiater Alain Di Gallo.

Foto: zVg

Weshalb ist es für Jugendliche so schlimm, dass sie niemanden mehr treffen dürfen, obwohl sie sich teilweise in den Videospiele sowsieso als andere Figur sehen?

Für gewisse Jugendliche war es am Anfang nicht so schlimm – zum Beispiel für jene, die in der Schule gemobbt wurden. Aber: Aufgehoben ist nicht aufgehoben. Die Probleme waren damit nicht gelöst. Vielen Jugendlichen ist es inzwischen verleidet, ihre Freunde nur über Zoom zu «treffen».

Weshalb gibt es nicht den erwarteten Anstieg der Gewaltbereitschaft bei den Jugendlichen?

Aufgrund der aktuellen Situation können sich Jugendliche nicht mehr persönlich treffen und so gibt es weniger

Möglichkeiten für Streit. In den Familien, die vorher schon belastet waren, vor allem die Eltern, steigt aber die Gefahr von Streit und Gewalt.

Weshalb gibt es einen deutlichen Anstieg der Suizidversuche von Jugendlichen, obwohl man weiss, dass die Impfung da ist, die Krise irgendwann vorbei sein wird und man sogar Kliniken besuchen könnte?

Wir haben mehr Anmeldungen als früher, weil die Kinder teilweise zweifeln oder unter Stress stehen. Vor allem in vorbelastenden Familien, wenn die Eltern zum Beispiel den Job verloren haben oder ihre Beziehung angespannt ist. Dass es mehr Suizidvorfälle gab, kann ich nicht bestätigen und es ist auch nicht zu hoffen.

Weshalb greifen Jugendliche, die zuvor noch nie Drogen konsumiert hatten, jetzt auf Drogen zurück, während jene, die früher schon öfters konsumierten, damit aufgehört haben?

Wir wissen, dass schon vor Corona Jugendliche zunehmend gleichzeitig verschiedene Drogen konsumiert haben. Ob das wegen der Pandemie mehr wurde, kann ich noch nicht beurteilen. Es ist möglich, dass gestresste Jugendliche vermehrt Drogen zur Beruhigung nehmen. Andererseits kann es jetzt auch schwieriger sein, überhaupt an die Drogen zu kommen.

Wäre eine erneute Schulschliessung für Jugendliche schlimm?

Ich finde es notwendig, die Schulen offen zu halten, da die sozialen Kontakte für Kinder und Jugendliche enorm wichtig sind. Sollte es jedoch zu einer erneuten Schliessung kommen, müsste man den wirklich benachteiligten Schülern die Möglichkeit geben, weiterhin in die Schule zu gehen. Das war übrigens auch im ersten Lockdown der Fall, wurde aber wenig genutzt.

Können sich diese Krise und die dadurch entstandenen Depressionen vielleicht positiv auf die Zukunft der Kinder und Jugendlichen auswirken?

Die Corona-Krise ist für alle Menschen eine riesige Herausforderung. Ich bin aber der Meinung, dass die meisten den Übergang ins normale Leben gut meistern werden. Doch auch die Kinder und Jugendlichen, die Depressionen oder andere Probleme haben, sollen sagen dürfen, dass es ihnen nicht gut geht und wir müssen ihnen helfen. Sie dürfen deswegen nicht als schwach gelten.

Würde eine Kooperation mit Kliniken aus anderen Kantonen helfen, die Psyche der Kinder wieder aufzubauen?

Das machen wir bereits. Zum Beispiel arbeiten wir sehr eng mit Baselland zusammen. Auch arbeiten wir mit der Familienberatungsstelle zusammen und bieten gemeinsame Gruppen an.

Weshalb wird die Angst der Eltern teilweise auf die Kinder übertragen?

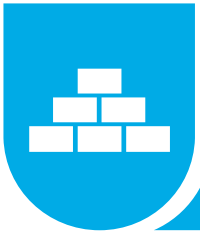
Kinder sind, je jünger sie sind, umso mehr von ihrem Umfeld abhängig. Sie brauchen dessen Schutz. Wenn sie spüren, dass ihr Umfeld verunsichert ist, sind sie das auch, dann wird das Gefühl von Schutz, Geborgenheit und Sicherheit von Unsicherheit und Angst vertrieben.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass wir Erwachsenen anerkennen müssen, auf wie viel die Jugend zurzeit verzichtet und damit einen grossen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leistet. Darüber wurde bisher noch gar nicht viel gesprochen.

Interview: Jascha Junker, Praktikant

Alain Di Gallo

Alain Di Gallo wurde 1960 in Luzern geboren. Er studierte in Fribourg und Basel Medizin. Es folgten Assistenzjahre unter anderem am Gemeindespital Riehen. Anschliessend bildete er sich in Basel, Glasgow und Heidelberg zum Kinder- und Jugendpsychiater weiter. Seit 2015 ist er Direktor der Klinik für Kinder und Jugendliche der UPK. Alain Di Gallo wohnt mit seiner Familie in Basel.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Gatternweg 55, Riehen, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 246-5, Eigentum bisher: Andreas Lucas Gerber, Riehen, Eigentum neu: Peter Jürgen Dormann, Feusisberg SZ.

Inzlingerstrasse 270, 270A, Riehen, Inzlingerstrasse, Riehen, Sektion: RE, Stockwerkeigentumsparzelle: 2534-1, Miteigentumsparzelle: 1467-0-3, 1467-0-5, Eigentum bisher: FeldXAG, Basel, Eigentum neu: Pascal Rahmen, Basel; Zerina Rahmen, Basel.

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten: In der Au 29, Riehen

Projekt: Änderung Böschung durch Stützmauern an nordöstlicher Parzellengrenze, In der Au 29, Riehen, Sektion RE, Parzelle 1436.
Bauherrschaft: Alla und Brian Mc Dowell, In der Au 29, 4125 Riehen.
Projektverfasser: heerarchitektur, Höhenweg 9, 4654 Lostorf.

Neu-, Um- und Anbauten: Inzlingerstrasse 29, Riehen

Projekt: Anbau eingeschossig, südseitig, Anbau gedeckter Sitzplatz und Untergeschoss, ostseitig, Inzlingerstrasse 29, Riehen, Sektion RF, Parzelle 1104.
Bauherrschaft: Maren Sina und Markus Küberling, Inzlingerstrasse 29, 4125 Riehen
Projektverfasser: Markus Küberling, Inzlingerstrasse 29, 4125 Riehen.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *05.03.2021* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11, www.riehen.ch

Öffnungszeiten des Kundenzentrums:

Mo, Di, Do: 8–12 und 14–16.30 Uhr
Mi: 8–12 und 14–18 Uhr
Fr: 8–15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Dietschy-Dossenbach, Christoph Richard, geb. 1944, von Riehen und Basel, in Riehen, Im Esterli 11.

Karrer-Albrecht, Trudy Elsbeth, geb. 1922, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Furter-Zuber, Heinz, geb. 1931, von Lenzburg/AG, in Riehen, Rauracherstrasse 111.

Schaffhauser, Margrit, geb. 1934, von Basel und Villeneuve/VD, in Riehen, Stellimattweg 17.

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats

Donnerstag, 11. Februar 2021, 19.30 Uhr, im Auditorium des Saals Montreal im Congress Center der Messe Basel

Diese Sitzung ist nicht öffentlich.

Traktanden

- Interpellationen
- Nachwahlen in Kommissionen
Nachwahl eines Mitglieds (Rücktritt Franziska Roth-Bräm) in die Sachkommission
 - Bildung und Familie (SBF)
 - Nachwahlen eines Mitglieds (Rücktritt Silvia Merkle-Zäch) in die Sachkommissionen
 - Mobilität und Versorgung (SMV)
 - Siedlung und Landschaft (SSL)
 - Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)Nachwahl eines Mitglieds (Rücktritt Jürg Blattner aus der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport) in die Sachkommission
 - Kultur, Freizeit und Sport
- (Teil-)Erneuerung Rebenstrasse inkl. öffentliche Beleuchtung; Kreditvorlage
 - a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.080.01)
 - b) Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) (Nr. 18-22.080.02)
- (Teil-)Erneuerung Grendelgasse inkl. öffentliche Beleuchtung; Kreditvorlage
 - a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.081.01)
 - b) Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) (Nr. 18-22.081.02)

Sieber, Alexander Adolf Friedrich, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Essigstrasse 37.

Egli-Pauli, Arnold, geb. 1926, von Winterthur/ZH und Wald/ZH, in Riehen, Schützengasse 60.

Geburten Riehen

Babulov, Antonia, Tochter des Babulov, Djovani, aus Bulgarien, und der Babulov, Verica, aus Nordmazedonien, in Riehen.

Arslani, Fetia, Tochter des Arslani, Sedat, aus Italien, und der Arslani, Selma, aus Italien, in Riehen.

- Gemeindeinitiative für eine sinnvolle und effiziente Entlastung von Familien; ER-Vorlage
 - a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.681.03)
- Vierter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Hans Rudolf Lüthi und Kons. betreffend Optimierung Regio S6 (Nr. 14-18.629.05)
- Dritter Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Andreas Zappalà und Kons. betreffend Riehener Verkehrsnetz (Nr. 14-18.731.04)
- Bericht des Gemeinderats zum Anzug Roth und Kons. betreffend Verknüpfung der Fondation Beyerle mit dem Dorfzentrum (Nr. 18-22.634.02)
- Bericht des Gemeinderats zum Anzug Martin Leschhorn Strebel und Kons. betreffend Park and Ride (Nr. 18-22.635.02)
- Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen (PetKo) zur Petition Quartierverein Riehen Nord QUARINO «Bessere Anschlüsse auf Tram Nr. 6 für Riehen Nord» (Nr. 18-22.696.02)
- Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen (PetKo) zur Petition Peter A. Vogt und Mitunterzeichnende «Verbesserung beim Brandschutz in der Auto-Einstellhalle im Hirshalm, Riehen» (Nr. 18-22.700.02)
- Neue Anzüge
- Mitteilungen

Der Präsident: *Andreas Zappalà*



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 1. Februar 2021 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Sanierung Baiergasse

Am Montag, 8. Februar 2021, starten die Bauarbeiten für die Sanierung der Baiergasse. Die Firma Marti AG wird die Baumeisterarbeiten für die Gemeinde, die IWB und die Swisscom ausführen.

Die ersten Arbeiten werden im Jägerweg und an der Oberen Dorfstrasse sowie in der Baiergasse zwischen dem Mennweg und dem Wyhlenweg ausgeführt. In einem ersten Schritt werden die Wasser- und Gasleitungen sowie das Elektrotrasse im Jägerweg und an der Oberen Dorfstrasse erneuert. Direkt im Anschluss an diese Arbeiten wird die Strasse instand gestellt. Während dieser Bauarbeiten ist die Durchfahrt durch die Obere Dorfstrasse nicht möglich – die Zufahrt zu den Liegenschaften sollte, bis auf einzelne Tage, möglich sein.

Im Abschnitt Mennweg bis Wyhlenweg wird eine neue Sauberwasserleitung erstellt. Das ist eine «Wanderbaustelle», das heisst es wird von Schacht zu Schacht gebaut.

Bitte beachten Sie, dass in der Baiergasse auf der gesamten Länge zwischen 7 und 18 Uhr das Parkieren verboten ist. Ausserhalb dieser Zeit und

an den Wochenenden darf auf der Strasse parkiert werden.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Bettinger-Homepage www.bettingen.bs.ch

Organisation des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung

Der Gemeinderat hat die Organisation des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung neu in einem Reglement festgelegt. Aufgrund der seit dem Jahr 2016 geltenden Gemeindeordnung war die Aktualisierung von kommunalen Erlassen, welche die Kompetenzen von Behördenmitgliedern, der Verwaltung und der Verwalterin oder des Verwalters regeln, notwendig. Im neu erlassenen Reglement über die Organisation des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung Bettingen (Organisationsreglement) sind die Zuständigkeiten, Kompetenzen und Aufgaben von Gemeinderat, Verwaltung und vom Gemeinderat eingesetzten Kommissionen sowie Information, Führungsinstrumente und Zuständigkeiten im Geschäftsverkehr und Finanzhaushalt festgehalten.

Das Reglement wird im Kantonsblatt publiziert und in den nächsten Tagen in die Gesetzessammlung aufgenommen https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/systematic/texts_of_law.

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Aebi-Gluschtschenko, Markus, geb. 1961, von Kirchberg/BE, in Bettingen, Talmattstrasse 68.



Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.bettingen.bs.ch

OFFENE STELLEN

Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Sachbearbeiter*in Immobilienbewirtschaftung und -buchhaltung

Pensum: 100%
Stellenantritt: per sofort oder n.V.

Praktikant*in Bereich Grünflächenmanagement

Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 01.03.2021 oder n.V. (befr. 6 Monate)

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Schulische*r Heilpädagoge*in

Pensum: 88%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson als Springer*in

Pensum: 60% (5 Tage/Woche)
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe

Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

KULTUR & EVENTS

Kunst Raum Riehen

What you see first

David Chieppo – Cassidy Toner

30. Januar bis 25. April 2021

Kuratiert von Katharina Dunst und Jean-Claude Freymond-Guth

Leider wird die Ausstellung noch nicht vor Ort zu sehen sein. Wir hoffen, dass im Frühjahr wieder ein Besuch in den Räumlichkeiten des Kunst Raum Riehen möglich sein wird. Bis dahin bieten wir Ihnen mit digitalen Formaten, Reportagen und Fotos Einblicke in die aktuelle Ausstellung: www.instagram.com/kunstraumriehen, www.facebook.com/kunstraumriehen

Unser digitales Programm:

Mittwoch, 10. Februar und 10. März, 18 Uhr:
Kuratorenführung mit Katharina Dunst und Jean-Claude Freymond-Guth

Mittwoch, 24. Februar und 24. März, 18 Uhr:
Künstlergespräche mit David Chieppo und Cassidy Toner

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Bis Ende Februar wegen Museums-Lockdown geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

WENDELIN Zehn Todesfälle im Januar, davon sieben nach positivem Covid-19-Abstrich

Schutzmassnahmen nicht gelockert

Nachdem sieben positiv getestete Bewohner verstorben sind, greift das Alterspflegeheim Wendelin nun zu neuen Massnahmen.

NATHALIE REICHEL

Das Pflegeheim Wendelin hat im Januar zehn Todesfälle zu beklagen. Sieben der verstorbenen Personen waren zuvor positiv auf das Coronavirus getestet, wiederum vier davon sogar dagegen geimpft worden. Bei den Betroffenen handelt es sich um Bewohner im Alter zwischen 80 und 96 Jahren, die an Vorerkrankungen litten.

Das Wendelin ist das erste baselstädtische Pflegeheim, das Ende letzten Jahres Impfungen gegen das neuartige Coronavirus durchführen liess. Am 30. Dezember erhielten 76 Bewohnerinnen und Bewohner die erste Dosis des Vakzins von Biontech/Pfizer (RZ01 vom 8.1.2021), am 20. Januar die zweite. Daraus den Schluss zu ziehen, die Impfung habe versagt, wäre jedoch alles andere als gerechtfertigt: «Die volle Wirkung des Impfstoffs entwickelt sich erst etwa eine Woche nach der zweiten Dosis», betont Anne Tschudin, Mediensprecherin des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt. Weil die ersten positiven Corona-Fälle im Wendelin bereits am Tag nach dem Impftermin nachgewiesen wurden und die Inkubationszeit einige Tage beträgt, muss die Ansteckung schon vor der Erstimpfung erfolgt sein. Davon gehen sowohl

Anne Tschudin als auch Rainer Herold, Geschäftsführer des Riehener Pflegeheims, aus. Die Ansteckung mit Covid-19 hat sich somit mit der Impfung überschritten.

Regelmässige Corona-Tests

Von mangelnder Vorsicht oder vom Verlass auf die erste Impfdosis könne hier aber nicht die Rede sein, sagt Rainer Herold und versichert: «Wir haben unsere bestehenden Schutzmassnahmen in keinem Punkt gelockert.» Die Bewohnenden seien sowohl persönlich im Gespräch als auch schriftlich mit einem Faktenblatt darüber aufgeklärt worden, dass die Impfung nicht von den Schutzmassnahmen entbinde und dass der Schutz erst sieben Tagen nach der Verabreichung der zweiten Dosis gegeben sein werde, so Herold weiter. Als dann am 31. Dezember positive Fälle nachgewiesen worden seien, habe man – in Absprache mit dem Kanton – allen infizierten Bewohnern Isolation und den gesunden Quarantäne verordnet. «Wir führten alle vier bis fünf Tage Corona-Tests durch, bis wir in der zweiten Januarwoche schliesslich keine positiven Resultate mehr hatten», fügt Herold hinzu.

Ebenso wenig sollte die Rede von einem Zusammenhang zwischen Impfung und Todesfall sein. Tschudin: «Wir haben keine Hinweise, dass ein solcher Zusammenhang vorhanden wäre und gemäss Swissmedic sind bisher auch keine unbekannten Nebenwirkungen der Impfung aufgetreten.» Ob das Coronavirus schliesslich die eigentliche Todesursache gewesen sei, wisse

man hingegen nicht mit Sicherheit, erklärt Rainer Herold. «Das könnte nur eine Obduktion beweisen.»

Zehn verstorbene Bewohner in einem Monat liegen übrigens bereits weit über dem Durchschnitt der Todesfälle, die das Pflegeheim normalerweise vermeldet. Gemäss Angaben des Heimleiters versterben nämlich rund 29 bis 35 Bewohner pro Jahr respektive zwei bis drei Bewohner pro Monat.

FFP2-Masken und Besucherbeschränkung

Der Corona-Ausbruch vom Januar konnte inzwischen gestoppt werden. Aktuell hat das Riehener Pflegeheim keinen aktiven positiven Corona-Fall zu vermelden und sowohl Isolationen als auch Quarantänemassnahmen sind seit dem 20. Januar aufgehoben. Rainer Herold spricht von den zusätzlichen Massnahmen, die nun zum Schutz von Personal und Bewohnenden im Haus getroffen wurden: «Wir haben auf das obligatorische Tragen von FFP2-Masken umgestellt und die Besuche pro Bewohner auf maximal eine Person täglich eingeschränkt.» Der Kanton Basel-Stadt bietet darüber hinaus seit Anfang Februar neu die Durchführung präventiver Corona-Tests für das Personal der Pflegeheime an. «Dies insbesondere mit dem Ziel, asymptomatische Mitarbeitende zu identifizieren», erläutert Anne Tschudin. Ausserdem steht bereits der nächste Impftermin im Pflegeheim Wendelin fest: Am 17. Februar wird einigen Bewohnern die erste, anderen wiederum bereits die zweite Dosis des Vakzins verabreicht.



Ergriff Ende Dezember in Zusammenarbeit mit dem Kanton alle nötigen Massnahmen, um den Corona-Ausbruch im Wendelin zu stoppen: Heimleiter Rainer Herold.

Foto: Nathalie Reichel

FORUM Leben mit dem Coronavirus: Ideen, Meinungen und Erfahrungen unserer Leser

Eine negative und eine positive Überraschung

Als Präsident eines Laienorchesters und Organisator der Konzerte des Verkehrsvereins Bettingen war ich von den Corona-Massnahmen von Bund und Kanton direkt betroffen. Beim ersten Shutdown war klar, die Konzerte im April und Mai mussten abgesagt werden. Völlig überraschend war aber die Beschränkung der Konzertbesucher auf 50 Personen, welche vom Bundesrat Ende Oktober angeordnet wurde, obwohl sich in Konzerten niemand angesteckt hatte. Das konnten wir im September anlässlich eines Konzertes in der mit zirka 100 Personen vollbesetzten Chrischonakirche selbst belegen. Es herrschte Maskenpflicht, alle Personalia wurden registriert, Plätze wurden nicht freigehalten.

Das Gesundheitsamt von Basel hat dem noch eins obendrauf gegeben, als Ende November völlig unbegründet und total irrelevant für die Ausbreitung der Pandemie das Konzertpublikum weiter auf 15 Personen limitiert wurde, und das ohne Berücksichtigung der Grösse des Saales, der Lüftung und des Sicherheitskonzeptes. So konnte das Basler Kammerorchester die geplanten Donatskonzerte in der geräumigen Don Bosco Kirche nicht durchführen! Dass es mit diesen Ver-

ordnungen vermutlich nicht um die Konzertanlässe selbst ging, sondern darum, die Leute einfach und simpel am Ausgehen zu hindern, wurde verschwiegen. Unter Ehrlichkeit verstehe ich etwas anderes. Wollte man hier etwa einfach Aktivismus zeigen, ohne jemandem auf die Füsse treten zu müssen, der sich wehren kann?

Zum Schluss noch etwas Positives: Kürzlich hat das Amt für Wirtschaft und Arbeit das Gesuch unseres Orchesters auf Kurzarbeitsentschädigung ohne jeglichen Abstrich gutgeheissen. Somit können wir alle

Berufsmusiker, die wir für Konzerte verpflichteten, die wegen höherer Gewalt abgesagt werden mussten, mit 80 Prozent des ursprünglichen Gehalts entlönnen und dies – ganz unüblich – auch ohne Vergleichsperioden und Arbeitsstundendurchschnitt. So kommen auch Solisten und Zuzüger, oft Studenten, in den Genuss dieser Subvention. Es ist nun zu hoffen, dass die neuen gefährlichen Mutanten eingedämmt werden können, und vor allem, dass die Impfkampagne trotz Anfangsschwierigkeiten zügig vorankommt. *Rudolf Duthaler, Bettingen*

Ein Forum für die Leserinnen und Leser

rz. Die Corona-Pandemie bringt seit letztem März nicht nur markante Einschränkungen des öffentlichen Lebens und des Alltags mit sich, sondern es sind auch viele Menschen an Covid-19 erkrankt und an dieser Krankheit verstorben.

Dazu kommen Nachrichten über mutierte Viren, Konkurs gehende Betriebe, Impfnebenwirkungen und Langzeitschäden der Viruserkrankung. Die im Frühling noch deutlich spürbare positive Lockdown-Stim-

mung scheint einer Müdigkeit und Ungeduld gewichen zu sein. Vielleicht der richtige Moment, um Sie, liebe Leserinnen und Leser, noch einmal nach Ihren Corona-Erfahrungen zu fragen.

Welche Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf? Was treibt Sie um? Was bereitet Ihnen Sorgen, was macht Ihnen Hoffnung? Teilen Sie Ihre Ansichten in einem Beitrag (maximal 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen; Stichwort «Forum»).

IVB Gratisfahrten zum Impfen für Mobilitätsbehinderte

Ohne grosse Umstände zur Impfung



Die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel sorgt für Transporte.

Foto: zVg

rz. Seit dem 1. Februar 2021 transportiert der IVB Behindertentransport alle mobilitätsbehinderten Personen (Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer) kostenlos zu den Impfzentren in Basel-Stadt und Baselland und zurück. Dieses Angebot gilt für alle Menschen mit Behinderungen, welche den öffentlichen Verkehr nicht selbstständig nutzen können.

Menschen mit Behinderungen gehören oft zur Risikogruppe und die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel will für die Betroffenen die Möglichkeit bieten, sich ohne grosse Umstände impfen lassen zu können. Der Weg zu den Impfzentren und zurück soll dabei eben kein Hindernis sein oder eine einschränkende Rolle spielen. Damit will die IVB auch einen konkreten Beitrag leisten, dass sich mobilitätsbehinderte Menschen impfen lassen und dass der Weg über die Impfung zum Erfolg bei der Bewältigung dieser für die ganze Gesellschaft

sehr belastenden Pandemie führt. Das Impfen soll nicht wegen Transportkosten scheitern.

Wer also nicht selbstständig die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen oder erreichen kann, kann sich, sobald der Impftermin bestätigt wurde, bei der IVB-Transportdisposition unter der Telefonnummer 061 426 98 00 oder via E-Mail unter transport@ivb.ch melden und einen Transport bestellen. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt dann kostenlos.

Dieses spezielle Angebot gilt nicht für Personen, die aus aktuellen medizinischen Gründen in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Diese haben in der Regel die Möglichkeit, entsprechende Krankentransporte – welche Betroffene selbstverständlich mit dem kostengünstigen IVB-Patiententransport (sitzend oder liegend) machen können – mit der Krankenkasse abzurechnen.

KULTUR Chorverbände der Region Basel fordern Gleichstellung

Chöre wollen wieder singen

rz. In einem Brief an den Basler und den Baselpolier Regierungsrat sowie an die beiden Kantonsärzte fordern die Chorverbände der Region Basel Gleichstellung mit anderen Vereinsaktivitäten in Kultur, Bildung und Freizeit zu Pandemiezeiten. Unterstützt werden sie dabei vom Basler Musikkonvent, dem Laien sowie semiprofessionelle und professionelle Musikerinnen und Musiker angehören.

Darin ist vom ersten Aufatmen im letzten Sommer die Rede, als die Chöre für wenige Wochen ihre Probenarbeit wieder aufnehmen konnten. Anstatt dass die Chorszene mit strengen und wissenschaftlich geprüften Schutzkonzepten als Vorzeigebispiel hätte vorangehen können, sei an den Chören auf Bundesebene ein komplett entgegengesetztes Exempel statuiert worden.

Dies habe eine nachhaltige Schädigung der vielfältigen Chorszene seit Ende Oktober zur Folge gehabt. «Seit

bald 100 Tagen befindet sich das gesamte Schweizer Chorleben in einem regelrechten Koma – und es ist nicht absehbar, wann es daraus erwachen wird. Das Chorsingen wurde mit eigenem Verbotsartikel in der Verordnung explizit ausgeklammert und auf fragwürdige Art blossgestellt», heisst es im Brief. Finanzielle Verluste seien für Laienvereine eine grosse Belastung und es drohe eine massive Rufschädigung des Chorsingens mit verheerenden Konsequenzen für die Nachwuchsbildung.

Deshalb und wegen der grossen kulturellen Bedeutung des Chorgesangs bitten die Chorverbände um eine Gleichstellung mit anderen Vereinen oder kulturellen Veranstaltungen und versichern, dass das Chorsingen mit Schutzkonzepten möglich sei. Den Abschluss des Briefs bildet ein Zitat von Bundesrätin Simonetta Sommaruga: «Die Frage ist nicht, ob man in einem Chor singen darf, sondern wie.»



Zuerst kommen die Kleinen

mf. Die neue Tanzschule in den renovierten Räumlichkeiten war bereit, doch unklar war, wann der Unterricht beginnen würde. «Ich bin sehr froh, dass wir nun aufmachen durften», freut sich Anne Lassoudry, Gründerin und Direktorin des Riehen Dance Center an der Bahnhofstrasse. Seit dem 25. Januar können Kinder und Jugendliche bis zum 16. Altersjahr sich dort tänzerisch entfalten. Die Kleinen machten zum Glück ihre grösste Schülergruppe aus, sagt die Schulleiterin. «Aber ich freue mich jetzt schon auf die erwachsenen Schülerinnen und Schüler!»

Foto: zVg

reinhardt

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA

Gratis
Versand

Bücher einfach
nach Hause bestellen
und gesund bleiben!



www.reinhardt.ch

BÜCHERZETTEL Ob Altes Testament oder neue Lyrik, ob Politik oder Poesie: Hier wird Lesestoff für unterschiedliche Geschmäcker vorgestellt

Lesend in neue Welten eintauchen

Spannend wie ein Krimi



Sind Sie auch schon in einem Museum oder vor einer Kirche gestanden und haben auf einem Gemälde, einem Mosaik oder einem Relief eine Geschichte entdeckt, die Sie vor längerer Zeit im Religionsunterricht erstmals gehört hatten? Diese kleinen Erfolgserlebnisse deutet Dorette Gloor im Vorwort ihres Büchleins «Die spannendste Geschichte us em Alte Teschtamänt» an, nämlich die Notwendigkeit der Kenntnis dieser Geschichten, um die Kunstwerke zu verstehen. Wer nun denkt, es handle sich um ein mit Moralin durchränktes Lehrbuch, irrt sich gewaltig. Die Basler Autorin erzählt die biblischen Geschichten – in Versform und auf Baseldeutsch – nämlich nicht nur fesselnd und leicht verständlich, sondern auch mit umwerfendem Witz.

Dazu kommen die wunderbaren Illustrationen von Iris Lydia Frei, die comicstripartig und doch in ganz eigener Ästhetik daherkommen. Sie sind hübsch und abgründig zugleich – wie die Geschichten ja auch – und

funktionieren mit den kurzen basel-deutschen Kommentaren der biblischen Protagonisten sogar ohne Text. «Gsehsch jetzt!», ruft Adam seiner Eva erbst zu, als sie das Paradies fluchtartig verlassen müssen, und das macht diese Bibelpassage unglaublich modern.

Auch die Geschichte von Isaak, der um ein Haar von seinem Vater Abraham geopfert worden wäre, und seiner Söhne Jakob und Esau wird in genialer Verknappung als Bildergeschichte erfahrbar gemacht, während die Verse das Geschehen nicht nur schildern, sondern auch kommentieren. So heisst es, nachdem Jakob seinen älteren Bruder Esau um dessen Erbe betrügen wollte: «S isch unklar, worum dr liebi Gott die bösi Tat nit strofe wott, im Gegeteil, dr Jakob soll ihm nütze, drum duet er däm sy Flucht beschütze.» So findet die Autorin genau das richtige Mass, die Ernsthaftigkeit und tiefe Wahrheit der biblischen Geschichten und zugleich deren oftmals mit unseren Wertvorstellungen nicht vereinbaren rätselhaften Aspekte auf den Punkt zu bringen.

Dieses so kunstvolle wie aufschlussreiche kleine Werk ist für Kinder wie für Erwachsene geeignet. Sei es, um erstmals von Joseph, der des Pharaos Träume deutet – ein herrliches zeichnerisches Detail ist dessen Katze –, von Moses und dem Auszug aus Ägypten und allen anderen biblischen Helden zu erfahren, oder um die bereits vorhandenen Bibelkenntnisse aufzufrischen. Das Tüpfelchen auf dem i ist schliesslich die zum Buch gehörende CD, auf der Dorette Gloor persönlich die alttestamentarischen Geschichten in Versform vorträgt. Ein kleines, leichtfüssiges Gesamtkunstwerk mit Humor und Tiefgang.

Michèle Faller

Dorette Gloor: Die spannendste Geschichte us em Alte Teschtamänt. 73 Seiten, mit CD. IL-Verlag, Basel, 2020. ISBN 978-3-907237-19-9.

Freud und Leid des Flusslebens

Corinne Maiocchi ist zur Flussfrau geworden. Nachdem sie unter anderem die schwere, inzwischen glücklich überstandene Krebserkrankung ihres Sohnes literarisch eindrucksvoll verarbeitet, die Liebesgedichte des österreichischen Dichters Erich Fried zu einer witzig-fantastischen Liebesgeschichte gesponnen und einen Internet-Flirt im Facebook-Stil geschrieben hat, ist es diesmal eine Sammlung von Blog-Einträgen, in welchen die in Riehen aufgewachsene Autorin vor allem die vier Jahre beschreibt, die sie mit ihrem Sohn, ihrem Lebenspartner und dem vorwitzigen Terrier Kimi in Birsfelden, am Ufer der Birs, verbracht hat.

«Der Birshammerhai und andere Flussgeschichten» heisst das kürzlich erschienene Büchlein. Darin schildert Corinne Maiocchi mit einer beeindruckenden Leichtigkeit, Natürlichkeit und Nonchalance das Leben am Fluss und lässt dabei ihren Gefühlen freien Lauf – unbändige, überbordende Freude über das langersehnte Leben direkt am Fluss, Ärger über rücksichtslose Hundehalter, Liebe zur Musik der Dire Straits mit dem ihr seelenverwandt anmutenden Saitenkünstler Mark Knopfler, Mut zum absoluten Kitsch in der Vorweihnachtszeit. Zum Beispiel.

Plötzlich bekommt die Autorin zudem noch «Konkurrenz» von Familienhund Kimi, der auch in die Tasten haut und seine Hunde-Kumpels, die angebetete Hunde-Dame und die manchmal echt komischen Zweibeiner aus ganz ungewohnter Perspektive schildert. Und damit der Flussfrau mit seinen Blockeinträgen den Rang abläuft, wie sie etwas eingeschnappt schreibt. Da könne sie sich abmühen wie sie wolle, gegen den mühelos daher plaudernden Knirps habe sie keine Chance, wie die Leserreaktionen sie schmerzlich spüren liessen.

So ergibt sich ein aus Bruchstücken, Anekdoten, Spaziergängerlebnissen, Streichen, Ferientrips, einer fantastischen Sage, Missgeschicken und Glücksmomenten zusammengesetztes Potpourri, das zwar keine zielgerich-



tete Handlung erkennen lässt, aber immer wieder unvermutete Wendungen nimmt und sich sehr gut liest.

Die Glücksgefühle vom Naturparadies am Fluss weichen mit der Zeit dem Ärger über Dreck hinterlassende Umweltverschmutzer, das vermeintliche Paradies wird zum Unort und der anfangs nicht für möglich gehaltene Wegzug an einen ungestörteren, idyllischen Ort wird irgendwann Realität. Man mag einen klaren Handlungsstrang vermissen. Die Stärke des Buches liegt aber in der Spontaneität, in der natürlichen Leichtigkeit, mit der die Autorin Momente beschreibt. Und in der Offenheit, die bei aller lustvollen Ironie auch Unsicheres zulässt und die immer wieder zum Nachdenken anregt.

Rolf Spriessler

Corinne Maiocchi (feat. König Kimi): Der Birshammerhai und andere Flussgeschichten. 115 Seiten. © 2020 Corinne Maiocchi. BoD – Books on Demand, Norderstedt (D). ISBN 978-3-7526-0857-1

Ein Auf und Ab der Gefühle



Das Cover zeigt eine weibliche Gestalt von hinten. Sie hält am Ufer eines Sees inne und blickt zum Horizont, der irgendwie heller wirkt als das restliche Bild. Ob die Frau in der Ferne einen Lichtblick sieht? Ob sie gerade nachdenklich ist und sich etwas erhofft?

Nachdenklichkeit und Hoffnung sind sicherlich Stichwörter, welche die Gedichte der Sammlung «Und immer:

der Tag» der Riehener Dichterin Laura Famm gut beschreiben. Aber es sind nicht die einzigen. Die lyrischen Werke handeln von Zuversicht und Nostalgie, von Zärtlichkeit und unerfüllter Liebe, von Selbsterkenntnis, vom Wandel der Zeit, von der Magie der Natur ... und sind somit ein reines Auf und Ab der Gefühle. Nicht selten ist von den schönen, aber auch von den unangenehmen Seiten des Lebens die Rede – vom Weg, wie Laura Famm das Leben in einem Gedicht symbolisch bezeichnet, der seine Sonnenseiten und Hügel hat. «Lerne die Hügel zu lieben», ermutigt die Lyrikerin ihre Leserschaft und hat einige Gedichte später auch schon einen – wohl nicht allzu ernst zu nehmenden – Tipp parat: «Nach ein paar Joints, mit etwas Gehirnwäsche, sieht alles ein bisschen schöner aus.»

Laura Famm zögert aber auch nicht, den Leser ab und zu mit etwas erschreckenden Wahrheiten zu konfrontieren. So ruft sie zum Beispiel in Erinnerung: «Vergiss nicht, es ist dein Weg, du gehst ihn allein.» Dies allerdings nicht mit dem Zweck, eine pessimistische Stimmung zu verbreiten, sondern im Gegenteil, um Kraft zu geben und um die Wichtigkeit der Selbstachtung zu unterstreichen. Denn laut der Riehenerin gilt

es, die kleinen Dinge im Leben zu schätzen. Kurz und knapp bringt sie es in einem Gedicht auf den Punkt: «Dabei ist gar nicht schwer zu erkennen, dass wir bereits im Paradies leben. Man muss nur aus dem Fenster schauen.»

Der Einführungstext weist darauf hin, dass die Lyrikerin in allen Kontinenten gelebt und gearbeitet hat und dadurch immer wieder Sehnsucht nach Heimat und zugleich Fernweh verspürt. Ihre Kenntnis von der Welt spiegelt sich auch in ihren Gedichten – sie führen immer wieder in die Ferne, zum Beispiel nach Barcelona, Bukarest, Alexandria, New York und Toronto. Die Sprache verrät ebenfalls, dass die aus Norddeutschland stammende Dichterin nicht nur mit ihrer Muttersprache vertraut ist. Einige Beiträge sind auf Englisch verfasst, vereinzelt finden sich beide Sprachen in einem Gedicht.

Eine besondere Gedichtsammlung, die mal zum tieferen Nachdenken anregt, mal Zuversicht verbreitet, mal zum Schmunzeln verführt – und immer wieder dazu einlädt, im hektischen Alltag innezuhalten.

Nathalie Reichel

Laura Famm: Und immer: der Tag. 72 Seiten. Epubli, Berlin, 2019. ISBN 978-3-7485-2615-5

Ein Porträt als Geschichtsbuch

Braucht es eine Biografie über Anita Fetz, die den Kanton Basel-Stadt zwischen 1985 und 2019 im Nationalrat und im Ständerat vertreten hat? Diese Frage stellte sich auch der Autor Markus Sutter selber und man kann diese durchaus auch mit Nein beantworten.

Was Markus Sutter, einst Redaktor der Basler Zeitung und heute selbstständiger Texter und Kommunikationsfachmann, aus seinen intensiven Gesprächen und Recherchen mit und über Anita Fetz allerdings alles erfahren und zu Papier gebracht hat, geht weit über eine eigentliche Biografie hinaus.

So wird das Buch zu einer lebhaften Geschichte der Frauenförderung und -politik im Kanton Basel-Stadt und in der Schweiz, gibt persönliche Einblicke in politische Kreise, skizziert ein Gesellschaftsbild der letzten Jahrzehnte ganz allgemein, liefert Fakten zur Anti-AKW-Bewegung, die den Bau eines Atomkraftwerks in Kaiseraugst verhinderte, und erzählt ein Stück Parteigeschichte der Progressiven Organisationen der Schweiz (POCH), die mit der Basler POB begann und für die Anita Fetz 1983 ein erstes Mal die Wahl in den Nationalrat schaffte.

Ein Blick ins Innenleben der SP ergibt sich daraus, dass Anita Fetz ihre zweite politische Karriere, die 1996 mit der Wahl zur Grossrätin des Wahlkrei-



ses Kleinbasel begann, als SP-Mitglied bestritt – ihre alte politische Heimat, die POCH, gab es inzwischen nicht mehr, die Nachfolgepartei Basta! war national inexistente und die Grünen waren für Anita Fetz nach deren Verhalten im Rahmen der EWR-Abstimmung von 1992 kein Thema mehr.

Abwechslungsreiches Panoptikum

Hält man das «Jahrbuch Z'Rieche 2020» in Händen, fällt auf, dass auf seinem Cover in Grossbuchstaben das Wort «Klima» steht und auf ein Thema weist, das uns alle beschäftigt und bedrängt. In sieben Texten beschreiben Autorinnen und Autoren, wie das Klima immer schon in unsere Leben eingriff und sie veränderte und das heute wieder verstärkt tut.

Zuvor sei jedoch auf Felix Werners – er ist der Präsident der Stiftung Z'Rieche – Vorwort verwiesen, der darin erinnert, dass der Verleger Theo Schudel 1961 das Jahrbuch begründete, in einer Zeit, als Riehen «sich gegenüber Basel und dem Kanton Basel-Stadt als eigenständige Gemeinde positionierte». Eine lebendige Bekundung dieser Eigenständigkeit ist das Jahrbuch bis heute, das 2020 seinen 60. Geburtstag feierte und zugleich seitdem die «Riehener Chronik systematisch fortschreibt».

Die ersten 75 Seiten lenken die Leseneugier auf das Thema Klima mit dem besonderen Blick auf das Lokale. Hier erfahren wir von Daniel Hernández und Gian-Kasper Plattner etwas über das Klima von Riehen einst und heute, der Winzer Willy Rinklin erzählt vom Klimawandel im Schlipf und Nathalie Reichel berichtet darüber, dass es auch

in Riehen eine «Klimajugend» gab und gibt. Den Wald im Klimawandel mit der vorausschauenden Frage «Wohin führt die Reise?» untersuchten Luzius Fischer und Andreas Wyss, und unterwegs zum Masterplan Hochwasserschutz sind Christian Jann und Salome Leugger Arnold. Richard Grass berichtet über 30 Jahre Wärmeverbund Riehen, 25 Jahre Geothermie, 20 Jahre Energiestadt, 15 Jahre European Energy Award Gold und 10 Jahre Wärmeverbund Riehen. In einer siebenseitigen Fotostrecke zeigt Ursula Sprecher die gefährdete und (doch) immer noch schöne Natur rund um Riehen. Spannende Lektüren, in denen das vergangene Jahr in seiner thematischen Vielfalt, Erinnerungen weckend, noch einmal auflebt.

Rolf Spriesslers Bericht «Ein Virus stellt die Gesellschaft auf die Probe» eröffnet den zweiten Teil des Buches: Z'Rieche. In sechs Texten wird über die unterschiedlichsten Varianten des täglichen Lebens in der Gemeinde berichtet. Den Abschluss bildet die Chronik mit Informationen über Vereine und Institutionen, Kultur, Sport, Religion, Politik sowie Mensch und Zeit. Ein spannendes Panoptikum über das Riehener Leben zum Beispiel mit den Jüngsten und den Jubilaren, den Ge-

storbenen und den Neubürgern, der Römisch-katholischen Pfarrei St. Franziskus und der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen.

Die abwechslungsreiche Mischung aus lesenswerten Texten und seinen zahlreichen fotografischen Ergänzungen macht das Jahrbuch zu einem Glücksfall für die Riehener.

Nikolaus Cybinski

Stiftung Z'Rieche: Jahrbuch 2020. Klima. 283 Seiten, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2020. ISBN 978-3-7245-2440-3

LANDSCHAFTSPARK WIESE Weiterführung des Rangerdiensts gesichert

Wichtige Ansprechpartner im Grünraum



Die Ranger im Landschaftspark Wiese sensibilisieren die Besucher und sorgen für ein friedliches Miteinander.

Foto: Kristoff Meller

rz. Der 2018 als Pilotprojekt von Basel-Stadt, Weil am Rhein und Riehen eingeführte Rangerdienst für den Landschaftspark Wiese ist seit knapp drei Jahren grenzüberschreitend unterwegs, teilte die Arbeitsgruppe Landschaftspark Wiese am Mittwoch in einem Communiqué mit. Daraus geht hervor, dass die drei Partner dessen Weiterführung bis Mitte 2027 beschlossen haben. Durch Sensibilisierung und Vermittlung leiste der Rangerdienst damit für weitere sechs Jahre einen wichtigen Beitrag an ein rücksichtsvolles Miteinander im stark genutzten Landschaftspark Wiese.

Der Landschaftspark Wiese werde aufgrund des Siedlungswachstums immer wichtiger für die Bevölkerung der Region, so die Medienmitteilung weiter. Entsprechend erfreue er sich als siedlungsnaher Erholungs- und Grünraum grosser Beliebtheit. Der Landschaftsraum diene aber nicht nur der Erholung, sondern habe auch andere Funktionen wie die Trinkwassergewinnung oder jene eines schützenswerten Naturraums. Der Kanton Basel-Stadt hat den grenzüberschreitenden Rangerdienst zusammen mit der Gemeinde Riehen und der Stadt Weil am Rhein 2018 im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojekts eingerichtet.

tet. Die Ranger sind vor Ort Ansprechpartner für die Bevölkerung und sensibilisieren die Besuchenden für die Besonderheiten des Landschaftsparks. Sie informieren über die schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt und die Trinkwassergewinnung, sprechen Besucherinnen und Besucher bei Fehlverhalten an, organisieren Veranstaltungen, leiten Exkursionen und führen kleinere Unterhaltsarbeiten durch.

Mit unterschiedlichen Nutzern im Gespräch

Damit habe das konfliktfreie Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen – Joggen, Spaziergehen mit und ohne Hund, Grillieren, Skaten, Schulausflüge, Radfahren, Picknicken und so weiter – gefördert und der Schutz von Natur und Landschaft verbessert werden können, freuen sich die Exponenten der Arbeitsgruppe Landschaftspark Wiese. Im Jahr 2020 habe der Rangerdienst zudem einen massgeblichen Beitrag zur Umsetzung der coronabedingten Massnahmen und zum Schutz der sensiblen Gebiete im Landschaftspark geleistet.

Aufgrund dieses positiven Leistungsausweises des Rangerdienstes während der Pilotphase haben die drei Partner offenbar entschieden, das Angebot für weitere sechs Jahre weiterzuführen. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel in der Höhe von 1'116'000 Franken erforderten die Beschlüsse aller drei Partner, ist dem Communiqué zu entnehmen. Von diesen Kosten trügen der Kanton Basel-Stadt 60 Prozent und die Stadt Weil am Rhein sowie die Gemeinde Riehen jeweils 20 Prozent. Der Einwohnerrat der Gemeinde Riehen hatte der Verlängerung des Rangerdienstes bereits im September 2020 mit grosser Mehrheit zugestimmt, gefolgt vom Grossen Rat Basel-Stadt im Januar 2021. Am 2. Februar 2021 habe nun auch der Gemeinderat von Weil am Rhein den notwendigen Beitrag gesprochen. Damit sei die Weiterführung des Rangerdienstes bis Mitte 2027 gesichert.



Eindrückliche Naturgewalt

mf. Vom lauschig und still dahinfließenden Gewässer zum reissenden Fluss: Als unser Fotograf Philippe Jaquet die Wiese mit den überschwemmten und arg von den Fluten mitgenommenen Bäumchen fotografierte, war sie nicht wiederzuerkennen – und der vergangene Spaziergang braucht nicht einmal lange Zeit zurückzuliegen. Von wegen Feldbergs liebliche Tochter! Doch auch die netteste Tochter kann einmal wütend werden – und so fühlt es sich dann wohl an.

Foto: Philippe Jaquet

Reklameteil



75 JAHRE BÜRGER- KORPORATION RIEHEN

Bürgerkorporation Riehen 1946 (Hrsg.)
**Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
der Bürgerkorporation Riehen**
208 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2438-0
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

LEICHTATHLETIK Hallenmeeting in Magglingen mit Riehener Exploit

Silvan Wicki hat den Rekord in den Beinen



Silvan Wicki stellt in Magglingen seine gute Form unter Beweis.

rs. Der bald 26-jährige Riehener Leichtathlet Silvan Wicki (BTV Aarau) hat am vergangenen Wochenende in Magglingen die Hallensaison mit einem Paukenschlag begonnen. In einer Zeit von 6,61 Sekunden verpasste er im 60-Meter-Sprint den Hallen-Schweizerrekord von Cédric Grand und Pascal Mancini nur um eine Hundertstelsekunde und unterbot die Limite für die Hallen-Europameisterschaften, die am 4. bis 7. März in Torun (Polen) geplant sind, gleich um 16 Hundertstelsekunden.

Der Schweizerische Leichtathletikverband Swiss Athletics ermöglicht seinen Kaderathletinnen und -athleten unter strengen Auflagen trotz stark eingeschränkter Hallensaison in diesem Winter mehrere Startmöglichkeiten in der Schweiz, darunter auch eine stark limitierte Hallen-Schweizermeisterschaft (20./21. Februar in Magglingen). Dies geschieht vor allem im Hinblick auf die dieses Jahr geplanten Grossanlässe mit Kontinentalmeisterschaften für Elite und Nachwuchs und mit den Olympischen Spielen als Krönung – falls sie nicht wegen Corona doch noch abgesagt werden müssen.

Silvan Wicki deutlich voraus

Zum Saisonestieg am vergangenen Samstag hatte sich Silvan Wicki nach einer trotz Corona-Einschränkungen nahezu optimalen Vorbereitung eine Zeit um die 6,65 Sekunden vorgenommen. Der erste von zwei Läufen gelang ihm nicht ganz optimal. «Er war nach dem Start etwas verhockt und hat den Schritt nicht genügend verlängern können», analysiert seine Mutter und Trainerin Sabine Wicki – und doch kam schon



TVR-Athlet Patrick Anklin (Mitte) bei seinem 60-Meter-Lauf vom vergangenen Samstag in der Sporthalle End der Welt.

Fotos: athletix.ch

damit eine Zeit von 6,71 Sekunden heraus. Als die Zeit beim zweiten Lauf bei 6,61 Sekunden stehen blieb, war Silvan Wicki dann aber doch sehr überrascht – und erfreut, weil er genau weiss, dass auch das noch nicht das Optimum war. Damit verbesserte der amtierende Schweizermeister seine persönliche Bestzeit um eine Hundertstelsekunde. Und in beiden Läufen liess Silvan Wicki Co-Rekordhalter Pascal Mancini deutlich hinter sich. Der Romand wurde, jeweils in 6,82 Sekunden, zweimal Serienzweiter.

Am Sonntag tritt Silvan Wicki in Dortmund gegen internationale Konkurrenz an. Ziel ist eine Bestätigung der guten Form und eine möglichst gute Zeit. Die zwei besten 60-Meter-Zeiten zählen für das 100-Meter-Ranking, das im Hinblick auf eine mögliche Olympiaqualifikation für Tokyo eine wichtige Rolle spielt. Die 200 Meter haben für Silvan Wicki dieses Jahr keine Priorität. Wegen der engen Rängen in der Halle läuft er die 200 Meter indoor nicht und damit fehlten die Indoor-Rankingpunkte für eine mögliche Olympia-Qualifikation sowieso.

Nach Dortmund richtet sich Silvan Wickis Fokus dann ganz auf die Hallen-Europameisterschaften. In Polen ist für ihn mit einem guten Auftritt vieles möglich. Primäres Ziel ist die Finalqualifikation. Und sollte dies klappen, ist mit einem Exploit und entsprechendem Wettkampfglück vielleicht sogar ein Überraschungserfolg möglich.

Anklin ist Staffel-Kandidat

In der diesjährigen Leichtathletik-Hallensaison ist der TV Riehen ziemlich ausgebremst. War der Verein in den vergangenen Jahren vor allem im

Nachwuchs recht präsent an den nationalen Hallenmeisterschaften, so findet für den Nachwuchs diesen Winter coronabedingt keine Hallensaison statt. Der einzige TVR-Athlet, der im Moment überhaupt Startgelegenheiten erhält, ist der letztjährige U18-Schweizermeister Patrick Anklin, der neu bei den U20 startet und Chancen hat, in das 4x100-Meter-Staffelprojekt für die U20-Europameisterschaften aufgenommen zu werden, die am 15. bis 18. Juli 2021 in Tallinn (Estland) stattfinden soll.

Auch Patrick Anklin gab sein Saisondebüt am vergangenen Samstag in Magglingen und lief die 60 Meter in 7,09 Sekunden. TVR-Trainerin Fränzi Böss, die Patrick Anklin in Magglingen betreute, ist mit dieser Zeit sehr zufrieden. Obwohl Patrick Anklin beim ersten Startversuch wegen eines Zuckens verwart worden sei, sei er am Start sehr gut weggekommen. Nun müsse er noch am Finish arbeiten. Und berücksichtige man, dass Anklin derzeit leichte muskuläre Probleme verspüre und nicht ganz frei laufen könne, sei dieser Auftakt sehr bemerkenswert, freut sich Fränzi Böss. So verzichtete Anklin denn auch auf eine zweite Startmöglichkeit, um kein unnötiges Risiko einzugehen. Ziel ist nun die Hallen-Schweizermeisterschaft, für die Patrick Anklin als einziger TVR-Athlet startberechtigt ist. Und dann gilt es für ihn, sich für die 4x100-Meter-Nationalstaffel der U20 in eine gute Position zu bringen.

Am kommenden Wochenende plant der Bettinger Cédric Dieterle sein Saison-Debut. Nach seinem Abgang als Lizenzathlet des TV Riehen wird dies sein erster Start für seinen neuen Verein, den LC Zürich, sein.

EHRUNG Basler Sport Champions 2020 coronakonform digital

Menia Bentele doppelt erfolgreich

rs. Es war kein gutes Sportjahr im 2020. Viele Saisons wurden abgebrochen, zahlreiche Meisterschaften wurden abgesagt. Auch die sonst jährlich durchgeführte Gala der «Basler Sport Champions» fand nicht statt und die Titel «Basler Sportler des Jahres», «Basler Sportlerin des Jahres» und «Basler Mannschaft des Jahres» wurden für 2020 nicht vergeben. Mit einem würdigen Web-Auftritt ehrt der Kanton die 2020 erfolgreichen Basler Sportlerinnen und Sportler für einmal auf andere Weise (www.jfs.bs.ch/sportchampions). Unter den so Geehrten befinden sich auch mehrere Riehenerinnen und Riehener.

Beachvolleyball-Erfolge

Insbesondere eine Riehener Nachwuchssportlerin ist es, die im vergangenen Jahr erstmals so richtig durchgestartet ist. Die 19-jährige Menia Bentele holte sich im Beachvolleyball mit ihrer Luzerner Partnerin Shana Zobrist im August 2020 in Luzern den U21-Schweizermeistertitel und wurde auch gleich noch zur wertvollsten Spielerin des Turniers erkoren. Dies trug ihr die Selektion für die U20-Europameisterschaften ein, die Mitte September im tschechischen Brno ausgespielt wurden und wo sie mit U21-Vizeschweizermeisterin Annik Stähli aus Bern zusammen antrat, denn ihre beiden SM-Partnerinnen waren für die U20-EM bereits zu alt. Und dort gelang die Überraschung: Die beiden jungen Schweizerinnen spielten sich mit sechs Siegen in Serie auf direktestem Weg in den Final, verloren erst dort gegen ein lettisches Duo und gewannen damit die Silbermedaille. Für die Riehener Sportklassenschülerin am Gymnasium Bäumlhof war dies ihr bisher grösster Erfolg. Begonnen hatte sie als Hallenvolleyballerin beim KTV Riehen, seit

dem Frühjahr 2018 setzt sie voll auf Beachvolleyball und bestreitet keine Hallensaison mehr.

Bei den Junioren holte sich der Riehener Jonathan Jordan zusammen mit seinem Laufener Partner Nathan Broch den U21-Schweizermeistertitel. Das Duo nahm im September 2020 auch an der U22-EM in Izmir (Türkei) teil und kam auf den hervorragenden fünften Platz.

Der Überflieger aus Riehener Sicht war im Sportjahr 2020 Silvan Wicki. Der nun bald 26-jährige Riehener im Dress des BTV Aarau wurde in der überragenden Zeit von 10,11 Sekunden in Basel erstmals 100-Meter-Schweizermeister und ist damit der zweitschnellste Schweizer aller Zeiten. Er lief in 20,45 Sekunden auch eine starke 200-Meter-Zeit, bestritt in Stockholm sein erstes Diamond-League-Meeting und knackte über 150 Meter die Schweizer Allzeitbestleistung von Alex Wilson.

Die in Riehen beheimateten Bogenschützen Juventas konnten mit dem Trio Adrian Faber, Florian Faber und Rajan Kalapurayil ihren Team-Schweizermeistertitel outdoor mit dem Recurve-Bogen verteidigen.

Der auch in Riehen stationierte Basler Ruder-Club durfte eine Athletin an die Junioren-Europameisterschaften entsenden, wo Julia Andrist im Schweizer U21-Juniorinnen-Doppelvierer Silber gewann. Auf die Ehrentafel der Basler Sport-Champions schaffte sie es dann als Juniorinnen-Schweizermeisterin im Doppelvierer.

Per Video-Botschaft von Conradin Cramer geehrt werden ausserdem bei der Elite Gregory Ott und Salome Lang (beide Leichtathletik), Maurin Lampart (Schwimmen) sowie Langläufer Markus Huber, Skifahrerin Nadja Züger und Skilangläuferin Katharina Cerny (PluSport Basel).



Anstelle einer Siegerehrung gab es ein Videoclip.

Screenshot: Rolf Spriessler

Reklame teil

Was Australien betrifft, betrifft auch Basel.

Wir haben nur ein Klima.
Es ist Zeit umzudenken. Jetzt klimafreundlich anlegen.

www.bkb.ch/klima

**Basler
Kantonalbank**

SOLIDARITÄT IST GEFRAGT

rz. Die Verunsicherung war gross letztes Frühjahr: Zuerst berichteten die Medien vom neuartigen Coronavirus aus China und plötzlich kam die Bedrohung immer näher und sorgte für Angst und Schrecken. Die Infektionszahlen stiegen und halb Europa machte die Schotten dicht. Auch die Schweiz befand sich für Wochen in einem strengen Lockdown.

In dieser Zeit besannen sich viele wieder auf ihre nahe Umgebung und die Solidarität untereinander war gross: Freiwillige kauften für Isolierte aus Risikogruppen ein und für das Spitalpersonal wurde applaudiert. Viele KMU-Betriebe stampften über Nacht Onlineangebote aus dem Boden und die Gemeinden bereiteten digitale Tools auf, um die Menschen zu vernetzen und so Bedürftigen Hilfe zukommen zu lassen.

Unterdessen ist fast ein Jahr vergangen und die Pandemie hat uns immer noch im Griff – und wie! Nach wie vor ist die Solidarität gross, doch die Zeit nagt nicht nur an den Nerven der Menschen, auch viele kleine Betriebe, Dienstleister oder Restaurants bekommen die Krise nun knallhart zu spüren. Die Umsätze brechen ein oder sind durch den Lockdown gleich komplett weggefallen.

In dieser schweren Zeit wollen wir als Lokalzeitung nah bei Ihnen sein. Verlag, Redaktion und Inserateverkauf versuchen ihr Bestes, um in den Gemeinden stark vertreten zu sein, attraktive Angebote zu ermöglichen und vor allem informativen Lesestoff zu bieten.

Dank den angelaufenen Impfungen zeigt sich am Horizont ein Silberstreifen. Der Weg in die Normalität wird aber ein weiter sein. Umso wichtiger ist es, dass wir zusammenstehen, uns um unsere Nächsten kümmern und das lokale Gewerbe unterstützen. Denn das Gewerbe leidet unter der Krise. Unsere Solidarität ist jetzt gefragt wie noch nie.

Wetzel

Papeterie offen

Webshop www.papwetzel.ch
Hauslieferung
Riehen/Bettingen/Basel
Tel. 061 641 47 47

Bebbi Vorhangstybli

Kostenlose
Heimberatung

Vorhänge

Rollo

Plissee

Insektenschutz

079 / 661 33 87 Friedhofweg 8 Riehen



Genussmomente mit der Confiserie Brändli

Fasnacht
"die drey scheenschte Dääg"

Schokoladen - Blaggedde CHF 7.80
Marzipan - Larve CHF 17.50
Tafel Schokolade «Fasnacht» CHF 8.50
Pralinenpackung «Waggis» 9 Stück CHF 19.50
Mehlsuppe 5dl im Glas CHF 14.40 (plus 2.00 CHF Depot)

Bei einer Bestellung ab CHF 50.00 liefern wir in Basel Stadt, Birsigal bis Laufen und dem Leimental kostenlos.
Weitere Lieferkosten auf Anfrage.

Bestellen Sie einfach per
E-Mail: info@braendli-basel.ch
Telefon: 061 271 57 10

FRÖBA KUSTIK

Alles Gute für Ihre Ohren

Alles in **OHR**DNUNG bei Ihnen?

Ganz abgesehen von den alltäglichen Hörproblemen wie Verstehen von TV, Gespräche von Raum zu Raum oder Telefonieren – also solchen, die fast jeder kennt – gibt es oftmals auch Schwierigkeiten, wenn man eigentlich schon gut um die Ohren besorgt ist und Hörgeräte trägt. Meistens braucht es nur einen kleinen Service, damit alles wieder funktioniert, wie es sollte.

Ich biete Ihnen genau diesen **Service für Ihre Hörgeräte** an:

- **Reinigung**
- **Funktions-Check**
- **Nachjustierung**

... und das **unverbindlich und kostenlos!**

Für alle die, die gewisse Höreinbussen spüren, aber nicht ganz sicher sind, wie sie mit der Situation umgehen sollen, gibt es bei mir gratis einen Hörtest und die Möglichkeit, einfach mal unverbindlich Hörgeräte zu testen: um zu hören, ob sich die Lebensqualität damit verbessert.

Ich bin für Sie da, wenn es um Ihre Ohren geht!

Öffnungszeiten: Di – Fr 9–12 Uhr und 13–17 Uhr sowie individuell nach Vereinbarung
Reiterstrasse 48 | 4054 Basel | Tel. 061 301 23 33
lf@froebakustik.ch | www.froebakustik.ch



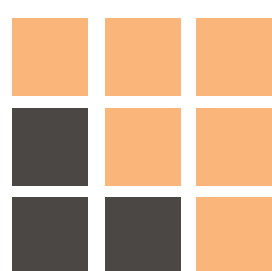
Alamouti Augenarzt

**Notfall? Akute Beschwerden?
Melden Sie sich in der
Augenarztpraxis Dr. Alamouti.
Wir sind auch jetzt für Sie da**

NEUE ADRESSE:

Dr. med. Bijan Alamouti
Schützengasse 35
(ehemaliges Gemeindespital Riehen)
4125 Riehen

NEUE TELEFONNUMMER: 061 643 11 11



ITHELPER

hilft

IT Helfer hilft
Bahnhofstrasse 56
4125 Riehen

T +41 76 229 69 53
info@ithelper.ch
www.ithelper.ch

WYYGUET RINKLIN Winteraktion

MER BLIIBE DEHEI UND DRINGGE DR WYY
ZU ZWEIT ODER ELAI!

JE MEHR, DESTO WENIGER*:

- 10% Rabatt ab 12 Fl. Wein
- 15% Rabatt ab 18 Fl. Wein
- 20% Rabatt ab 30 Fl. Wein
- 25% Rabatt ab 48 Fl. Wein

*Angebot gültig bis 26.02.2021

ZUM VALENTINSTAG «SCHLIPFERLI»:

Die leckeren Truffes in 3 Sorten
mit unserem Wein bzw. Marc.
Besuchen Sie uns am 6. Februar
an unserem Marktstand im Dorf
(vor der BKB in Riehen).

GRATIS LIEFERUNG: In Riehen und
Bettingen (Basel ab Bestellwert CHF 99.–)

BLIIBE SI GSUND!
Conny und Urs Rinklin

WYYGUET
RINKLIN
Z'RIECHE IM SCHLIPF

Conny und Urs Rinklin
Eglingerweg 1
CH-4125 Riehen
+41 79 645 17 61
wein@schlipfer.ch
weingutrunklin.ch





BLOCK CVR-100

Audioblocks bewährtes Flaggschiff,
das beliebte All-in-One Gerät.

Unser Laden ist bis zum 26. Februar gemäss Bundesratbeschluss geschlossen.

Für Dienstleistungen Service und Neulieferungen sind wir täglich für Sie im Einsatz. Telefonieren Sie unter 061 692 41 41.

Neu

TV WINTER

Erfahren Sie mehr bei:

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia

Verkauf und Beratung

Installationen Kabel TV und SAT

Reparaturservice für alle Marken



Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen

Brillen Kontaktlinsen Sehtest Optometrie Tel 061 601 0 601

Auch während des 2. Lockdowns haben wir für Sie geöffnet!

Unsere Schutz- und Hygienemassnahmen entsprechen den Vorgaben des Bundes und ermöglichen es uns weiterhin, alle Dienstleistungen während den normalen Öffnungszeiten anzubieten.

Damit wir die Massnahmen auch einhalten können haben wir zwei Bitten an Sie:

- Bleiben Sie bei Krankheitssymptomen zuhause und kontaktieren Sie uns bei Fragen oder Anliegen telefonisch.
- Vereinbaren Sie vorab einen Termin bei uns, damit wir genügend Zeit für Ihre Beratung einplanen und unnötige Wartezeiten minimieren können.

Besten Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe!

Ihr Frei Augen-Optik-Team





TAKE-AWAY



Essen	
Tagesgericht	18.-
Alternative (vegetarisch)	15.-
Tagessuppe	6.50
Pouletflügel	14.50
mit Pommes	18.50
Currywurst (hausg. Sauce)	6.50
mit Pommes	10.50
Hot Dog	9.50
Raclette Bängeli	9.50
Rosis Schnitzelbrot (Schweinshals / Poulet / Vegi)	9.50
Portion Pommes	4.-
Portion Salat	3.50



www.humanitas.ch
Rauracherstrasse 111
Riehen

Ab 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Vorbestellung möglich ab 11:00 Uhr
061 426 11 96

Wir sind für Sie da!

RIEHENER ZEITUNG

Im Kampf gegen das Coronavirus haben auch wir unsere Massnahmen verschärft.

Wir haben unsere Büros in Riehen geschlossen.
Unter der Nummer 061 645 10 00 oder
insetate@riehener-zeitung.ch sind wir
weiterhin für Sie da.

Insetate Riehener Zeitung
Tel. 061 645 10 00
insetate@riehener-zeitung.ch



EBA TRAINING

Entspannen Autogenes Training Coaching mit AT

EBA Training am Schützenrainweg 8, in Riehen
www.ebatraining.ch info@ebatraining.ch
079 769 55 92

CENCI
Riehen

Unsere Velo-Werkstatt ist geöffnet.

NEU Webshop für Spielwaren, Sport,
Mode und Velo. Heimlieferung möglich.

shop.cencisport.ch

24 Std.
Ablauf Reinigung
BLITZ-BLANK AG

wir entstopfen
seit 1995 ...

Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG

Rüchligweg 65, 4125 Riehen

Tel. 061 603 28 28

info@blitzblank.ch

www.blitzblank.ch

Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung | Kanalsanierung
Kanalortung | Kanal-TV | Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

Patrizia's
Schoggiparadies
Riehen

Werte Kundschaft

Vieles ist anders, manches bleibt!
Grosse Gruppen sind unerwünscht
was bleibt ist noch Zweisamkeit.

Schenken Sie ihrem Schatz etwas Süsses zum Valentinstag.

Wir sind für Sie da!

Baselstrasse 23, 4125 Riehen, Telefon 061 641 69 70
E-Mail: schoggi@schoggiparadies.ch, Web: www.schoggiparadies.ch

Atelier Edelmann
Edelfutter & Edelsteine

Wir sind weiterhin für Sie da und haben normal geöffnet!

Dienstag - Freitag: 08:30-12:00, 14:00-18:30

Samstag: 08:30-16:00

Sonntag & Montag: Geschlossen

Neu im Sortiment:
Bio Buchweizenflocken
Getrocknetes Gemüse
Reisflocken
Wildlachsoel und vieles mehr ...

Weiterhin bei uns im Laden:



Self made by Diane
www.selfmadebydiane.ch

Wendelinsgasse 1, 4125 Riehen
atelieredelmann@bluewin.ch
www.atelieredelmann.ch

+41 61 641 08 08



nachhaltiges Tierfutter, diverse Accessoires & Natursteinschmuck





KREUZWORTRÄTSEL NR. 5

Hafenstadt in Kenia	Ort nördlich von Locarno	Wohnungs-einrichtung	oberstes Tessintal	▼	schleif-fähiger Kalkstein	▼	Genick	schweiz. Arzt (Théoph.) † 1689	▼	Edelkastanie	Gebirgsstock bei Chur	schweiz. TV-Moderatorin (Heidi) †	Amts-, Geschäfts-bereich	▼	Milchbehälter
▼	▼	▼	▼			9	Kartenglücks-spiel	▼			▼	▼	▼		Philosoph
niederländ. Name der Rur					Gesangsgruppe					Tageszeit					▼
Schweizer TV-Moderatorin (Tamara)							Vornehmheit (frz.)							3	
Fluss in Spanien					Paradiesgarten				7	Insel Dänemarks					
den Inhalt entnehmen		4			Paradiesgarten			ugs.: Teil der Scheune				enthalt-samer Mensch			Figur in „Wie es euch gefällt“
▼				indian. Pfeilgift (fachsprachl.)						Röst-, Trocken-vorrichtung					
Schottenrock		Abk.: Touring Club Schweiz								▼					2
▼										Gipfel im Monte-Rosa-Gebiet	rückwärtig, am Ende		strahlenförmig		Bewohner einer Kantons-hauptstadt
Fleischgericht	geografisches Kartenwerk		Singvogel		Teil des Fruchtknotens	▼	europ. Volk	Teil der Blüte	hawaiische Grussformel	von oben her					
ital. Modedesigner (Giorgio)	▼		▼		▼		veraltet: Hauptstadt	▼	▼			8			
Scharnier an Eingängen								6		frz.: Sommer		persönl. Fürwort/ 2. Person, 3. Fall			
gleichförmig auftragen						5	Weichlot								
hohe Spielkarte					Sündenbekenntnis							Ab-schiedsgruss			
auf einem Fleck verharren							Verkäufer auf Märkten						10		s1615-114

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 1 bis 4 lauten: SCHLAGRAHM (Nr. 1); ENGSTLIGEN (Nr. 2); PRAETTIGAU (Nr. 3); FEGBUERSTE (Nr. 4).

Folgende Gewinner wurden gezogen: Käthy Kaufmann, Riehen und Gerhard Kündig, Riehen.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 5 bis 8 erscheint in der RZ Nr. 8 vom 26. Februar. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Februar aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Lösungswort Nr. 5

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich,
auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre
Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

GRATULATIONEN

Colagera und Colagero Palumbo-Morreale zur goldenen Hochzeit

rs. Am kommenden Donnerstag dürfen Colagero und Colagera Palumbo-Morreale das Fest der goldenen Hochzeit feiern – leider nicht wie gewünscht mit einem grossen Familienfest, aber das möchten sie gerne später nachholen. Das Paar hat sechs Kinder und vier Enkelkinder.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht für die kommenden Jahre gute Gesundheit und Freude am Leben.

Roberto Gallacchi-Furer zum 90. Geburtstag

rs. Roberto Gallacchi darf am kommenden Dienstag, 9. Februar, seinen 90. Geburtstag feiern. Seit 1981 lebt er in Riehen, hat vier Kinder und ebenso

viele Schwiegerkinder sowie vier Enkel. Beruflich war er als Portier bei der Ciba tätig, ausserdem engagierte er sich in der freiwilligen Feuerwehr, sang viele Jahre im Kirchenchor Sankt Christophorus in Basel – und pflegt bis heute als Hobby das Jassen.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der Familienangehörigen an, gratuliert Robert Gallacchi herzlich zum Neunzigsten und wünscht ihm in jeder Beziehung viel Glück und gute Karten.

Otto Maasz-Schneidewind zum 90. Geburtstag

rs. Am 11. Februar 1931 geboren, darf Otto Maasz am kommenden Donnerstag bei guter Gesundheit seinen 90. Geburtstag feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht Otto Maasz Gesundheit, viel Kraft und Lebensfreude.

GYM BÄUMLIHOFF Elisabeth Simon wird neue Rektorin

Neue Rektorin am GB



Elisabeth Simon tritt ihre Stelle im August an.

Foto: zVg

rz. Elisabeth Simon wird neue Rektorin des Gymnasiums Bäumlhof. Sie wird ihre neue Stelle am 1. August antreten und übernimmt damit die Leitung des Gymnasiums von Anna-Katharina Schmid, die auf diesen Zeitpunkt in Pension geht. Die 46-jährige Elisabeth Simon ist seit 2004 Lehrerin für Deutsch und Geschichte am Gymnasium Bäumlhof sowie seit 2020

Konrektorin. Parallel zu ihrer Unterrichtstätigkeit war sie in der Lehrpersonenausbildung an der Pädagogischen Hochschule der FHNW tätig.

«Elisabeth Simon ist eine ausgewiesene Pädagogin und ist seit einem Jahr bereits Teil der Schulleitung am Gymnasium Bäumlhof», sagt Ulrich Maier, Leiter Mittelschulen und Berufsbildung. «Sie kennt die Schule bestens und kann die diversen innovativen Angebote in die nächste Entwicklungsphase führen. Das Gymnasium Bäumlhof kann so mit einer profilierten und schulerfahrenen Rektorin in die Zukunft gehen.»

Elisabeth Simon sagt: «Die Frage, was zukunftsfähige Bildung ausmacht, treibt mich schon mein ganzes Berufsleben an. Gemeinsam mit unserem motivierten und engagierten Kollegium das Profil des Gymnasiums Bäumlhof und seine speziellen Qualitäten weiterentwickeln und in die Zukunft führen zu dürfen, ist eine grossartige Herausforderung, der ich mich mit Leidenschaft widmen werde. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe.»

OPEN SUNDAY Wiederaufnahme ab 7. Februar

Kinder dürfen wieder in die Hallen

rs. Nach mehrwöchigem Unterbruch nimmt «Open Sunday» diesen Sonntag in den Turnhallen Wasserstellen den Betrieb wieder auf. «Wir freuen uns, dass wir den Kindern ein Stück Normalität im Corona-Alltag bieten können, denn gerade sie leiden besonders unter der Pandemie und den Einschränkungen im Alltag», sagt Gabriel Schönbächler im Namen der Organisatoren der Stiftung IdeeSport, die das Angebot gemeinsam mit der Gemeinde Riehen betreibt.

Das Angebot öffnet in Absprache mit der Gemeinde Riehen. Das Programm wurde leicht angepasst und findet nun in festen Gruppen von maximal 13 Kindern und zwei Coaches statt. Dafür stehen drei Turnhallen zur Verfügung. Die Turnhallen können nicht gewechselt werden und das Zvieri wird gestaffelt eingenommen.

Das Angebot gilt für Mädchen und Knaben im Alter zwischen 6 und 12 Jahren. Sie werden gebeten, Sportkleider, Turnschuhe und die Telefonnummer der Eltern mitzubringen. Die Veranstaltungen dauern jeweils von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Neu wird eine Online-Anmeldung empfohlen, um die Kontaktdaten bereits zu erfassen und den Platz zu sichern, denn es gilt unter den neuen Bedingungen eine beschränkte Teilnahmezahl von maximal 39 Kindern pro Nachmittag. Im Internet unter der Adresse www.ideesport.ch/projekt/opensunday-riehen/ finden sich weitere Informationen. Dort können die Kinder auch angemeldet werden.

Derzeit publiziert sind die weiteren geplanten Riehener Open Sunday-Daten am 7., 14., 21. und 28. Februar sowie am 7. März 2021.

JUBILÄUM 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz

Gleichberechtigung bleibt aktuell

mf. Am kommenden Sonntag können wir 50 Jahre Frauenstimmrecht feiern, was diesen 7. Februar zu einem denkwürdigen Termin macht. Ob dies wirklich ein Grund für ein Jubiläum sei, fragt sich die internationale Frauenorganisation Zonta.

«Zonta kämpft schon über 100 Jahre für die Gleichberechtigung und wir sind immer noch nicht am Ziel», sagt Annemarie Schelling, Präsidentin des Zonta Clubs Basel. Die Organisation engagiert sich für die Gleichstellung der Frau, den Zugang zu Bildung und Chancengleichheit und

kämpft gegen Gewalt an Frauen. In einem anlässlich des Jubiläums verfassten Text verweist Zonta auf engagierte Vorkämpferinnen der Frauenbewegung und deren Erfolge, die wesentlich zum Ereignis des 7. Februars 1971 beitrugen.

Trotzdem seien die Frauen heute noch nicht dort, wo sie sein sollten, weshalb sich auch der Zonta Club weiterhin für die Rechte der Frauen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene einsetze: «Das Thema Gleichberechtigung ist heute noch so aktuell wie vor hundert Jahren.»

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch